

# Der Leipziger Anzeiger Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugspreis:  
 Pro Monat 40 Bgr. — ohne Zustellgebühr,  
 durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.25,  
 ohne Bestellgeld.  
 Polzeitschriften-Katalog Nr. 1861.  
 Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,  
 mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
 Für Aufbewahrung von Manuscripten wird  
 keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Kernsprech-Anschluss Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —  
 „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis:  
 Die einpaltige Zeile oder deren Raum kostet 20 Bgr.  
 Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig  
 15 Bgr. Kleine Anzeigen 10 Bgr. Reclamezettel 50 Bgr.  
 Beilagengebühr pro Tausend M. 3 ohne Postzuschlag.  
 Die Aufnahme der Inserate an bestimmten  
 Tagen kann nicht verweigert werden.  
 Anzeigenannahme und Haupt-Expedition:  
 Belegasse 91.

Nr. 177.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Barent, Bohnsack, Bülow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gumbde, Hohenstein, Königs, Langfuhr,  
 (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Melzer, Neufahrwasser, (mit Bienen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Prast, Pr. Stargard,  
 Stabsgebiet, Schwidau, Stolz, Stolzmann, Schöneck, Steegen, Surohof, Tiegendorf, Radow.

1897.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

## Der deutsch-englische Handelsvertrag gekündigt.

Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung:  
 „Der Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland vom 30. Mai 1865 (Preussische Gesetzsammlung 1865 S. 865) ist am 30. Juli d. Js. von der Königlich Großbritannischen Regierung gekündigt worden. In Folge dieser Kündigung werden der genannte Vertrag und die Zusatzvereinbarungen, die seine Ausdehnung auf verschiedene, dem Zollverein später beigetretene deutsche Staaten und auf Elsaß-Lothringen betreffen, mit dem Ablauf des 30. Juli 1898 außer Kraft treten.“

Noch lassen sich die Folgen nicht übersehen, die der eben erst in Kraft getretene Dingley-Tarif auf unsere Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten und unseren Export nach denselben haben wird, und schon wird wieder ein neuer schwerer Schlag gegen die deutsche Exportindustrie geführt. Die Kündigung des Handelsvertrages seitens der großbritannischen Regierung kommt überraschend; wohl wurde schon seit einiger Zeit die Möglichkeit angedeutet, und man begann sich in Deutschland mit der drohenden Gefahr zu beschäftigen, aber erst in den letzten Tagen nach wurde bestimmt veröffentlicht, England denke nicht an eine Aufhebung des Handelsvertrages-Verhältnisses mit Deutschland und gleichzeitig mit dem in gleichem Verhältnis stehenden Belgien, weil Großbritannien Handels mit diesen Ländern wertvoller ersehe, als der mit den Colonien, und die Kündigung der Verträge schwere Verluste im Gefolge haben dürfte.

Der gekündigte Vertrag war noch mit dem alten deutschen Zoll-Verein und zwar am 30. Mai 1865 abgeschlossen, er hat später nur wenige Zusätze und zugleich die Ausdehnung auf Elsaß-Lothringen erfahren. Der Vertrag war auf den Grundsätzen der Meistbegünstigung abgeschlossen; alle Vorteile, die einer der Vertragsschließenden einem anderen Staate gewährt, mußte er auch dem andern Vertragsschließenden zukommen lassen. So konnten also, da England bis jetzt mit Ausnahme weniger Waaren — Tabake, Spirituosen, Wein, Bier, Schnaps und — wenige andere — vollkommenes Freihandelsystem hatte, die deutschen Waaren im Inland selbst und in den Colonien zollfrei eingeführt werden. Die Kündigung ist eine freie einjährige, der Vertrag tritt somit am 1. August 1898 außer Kraft, nachdem er also 33 Jahre und 2 Monate in Geltung war. Es war dies die Epoche, während welcher England das Freihandelsprincip unausgesetzt hochgehalten hat, wie

ein wirtschaftspolitisches Dogma, an dem nicht zu rütteln war. Die Kündigung des Vertrages, deren früherer und letzter Anlaß in dem Wunsche des Ausschusses Deutschlands von Canada zu suchen ist, bedeutet den Beginn einer britischen Schutzpolitik, welche für den englischen Handel und Export viel bedenklicher ist, als die amerikanische. Denn der Amerikaner ist in allen wirtschaftspolitischen Fragen wetterwendisch und mag den eben geschaffenen hohen Tarif vielleicht schon nach wenigen Jahren über den Haufen werfen. Aber der Engländer hält zähe an der einmal eingeschlagenen Richtung fest; nachdem er einmal den Krieg erklärt hat, wird er ihn ausdauernd führen. Welch schwerer Schlag aber unsere Industrie und unseren gesamten Export treffen würde, wenn England, wo das „Made in Germany“ schon längst so sehr verhaft ist, auch für das Inland selbst, nicht bloß für die Colonien, zu einer Schutzpolitik übergehen und der deutschen Industrie dadurch auf dem englischen Markte den Wettbewerb mit der einheimischen, erschweren oder beinahe unmöglich machen würde, das geht aus den deutlichen aus den statistischen Zahlen hervor. Unsere Ausfuhr nach den Colonien betrug im Jahre 1895 hundert Millionen Mark, von denen 163 Millionen auf Britisch Nordamerika kommen, während England selbst im Jahre 1895 für 678 Millionen Mark deutsche Waaren bezog.

Der neuere und letzte Anlaß zu der Kündigung des Vertrages war: Canada — die große britische Colonie, die sich am 1. Juli 1867 mit Neuschottland und Neufundland zu einem Bunde, der „Dominion of Canada“ vereinigte, dem später auch die übrigen britisch-nordamerikanischen Länder, außer Neufundland und den Bermuda-Inseln beitraten — diese weitläufige canadische Colonie also hat beschlossen, der Einfuhr englischer Waaren besondere Vergünstigungen zu gewähren. Die Handelsverträge Deutschlands und Belgiens mit England enthalten nun die Meistbegünstigungsklausel; danach würde den beiden er genannten Ländern das Recht zustehen, dieselben Vergünstigungen, die England gewährt, auch für sich bei der Einfuhr ihrer Waaren nach Canada zu beanspruchen. Die englische Regierung hat dieser Ansicht nicht widersprochen können, die englischen Kronjuristen, die im Auftrage der Regierung die Rechtsfrage prüften, mußten sich dahin aussprechen, daß die von Canada dem Mutterlande gewährten Vorzugsrechte dem englisch-deutschen bzw. englisch-belgischen Handelsvertrage widersprächen. Es handelte sich für England also darum, entweder auf die canadische Vergünstigung seinerseits zu verzichten oder auch Deutschland und Belgien an dieser Vergünstigung teilnehmen zu lassen oder schließlich die Verträge mit Deutschland und Belgien zu kündigen. Die englischen Schutzvölker traten eifrig für den letzteren Ausweg ein, und sie sind denn auch mit ihren Bestrebungen durchgedrungen: der canadische Premierminister, der zum Regierungsjubiläum der Königin in London war, konnte die schriftliche Versicherung der englischen Regierung mit nach Hause nehmen, daß Großbritannien die Verträge mit Deutschland und Belgien unverzüglich kündigt werde.

J. Berlin, 31. Juli. (Privattelegramm.)

Die Berliner Blätter — soweit sie heute die Aufhebung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Großbritannien besprechen — drücken allgemein ihr tiefes Bedauern über diesen Vorfall aus, welcher die deutsche Industrie auf das Schwerste schädigen werde. Die „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben: Der hier in Frage kommende Handelsvertrag ist ein sogenannter Meistbegünstigungsvertrag, der am 30. Juni 1865 in Berlin ratifiziert ist. Er umfasst 8 Artikel, unter denen der 5. bestimmt, daß jede Begünstigung, jedes Vorrecht oder jede Ermäßigung in den Tarifen der Ausfuhr- und Eingangsabgaben, die einer der Vertragsschließenden einer dritten Macht zugeschieben möchte, gleichzeitig und ohne Bedingung dem anderen zu Theil werden muß. Im Artikel 7 ist festgesetzt, daß alle materiellen Bestimmungen des Vertrages auch auf die Colonien und auswärtigen Besitzungen Anwendung finden. In diesen Colonien und Besitzungen sollen die Erzeugnisse der Staaten des Zollvereins keinen höheren oder anderen Eingangsabgaben unterliegen als die gleichartigen Erzeugnisse des vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland und umgekehrt. Diese Bestimmung dürfte den Anlaß zur Kündigung des Vertrages gegeben haben. Nach dem Inkrafttreten der gekündigten Verträge würde der deutsche Export nach den englischen Colonien in Frage gestellt sein, da er höheren Eingangsabgaben unterworfen werden kann, als die englische Ausfuhr. Bis zum 30. Juli 1898 würde also Canada den bisherigen Zustand der Gleichberechtigung Deutschlands mit England wieder herstellen müssen, nachdem die englische Regierung durch die Kündigung der Verträge anerkannt hat, daß sie mit dem Vorgehen Canadas unvereinbar sind. So wird also die deutsche Ausfuhr-Inbegriffe für die Ländern der Agrarier bestraft. Die deutsche Ausfuhr nach englischen Colonien hat im Jahre 1895 gegen 100 Millionen Mark betragen, davon kommen auf Britisch Nordamerika 163 Millionen Mark. Zugleich sieht es aber auch nach England, das im Jahre 1895 deutsche Waaren im Werte von 678 Millionen Mark bezogen hat und somit unser bester Abnehmer ist, frei, den deutschen Import z. B. Zucker mit einem Differenzialzoll zu belegen.

Die „Nat. Zeitung“ schreibt:

Die canadische Maßregel ist von den Engländern auf Mißbilligung über die Erhöhung der Einfuhr amerikanischer, also auch canadischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse in verarbeiteten europäischen Ländern und auf die Absicht, durch die Differenzialzollbehandlung von diesen Erzeugnissen zu erlangen, zurückgeführt und von Anderen auf ein heimliches Einverständnis mit der Londoner Regierung, welche in Canada den Boden für den Anfang mit einem all-englischen Zollverein günstig gefunden habe. In Australien und am Cap hat er sich inzwischen als ungünstig erwiesen. Wird nun auf die Dauer ein vertragloser Zustand eintreten? Wird englischerseits für die Kron-Colonien und Indien dem Ausland gegenüber ein Differenzialsystem beibehalten, welches das Ausland zu Gegenmaßregeln herausfordern könnte? Zunächst bleibt abzuwarten, welche Tragweite in England selbst der Vertragskündigung beigegeben wird, ob man dort das Feld für weitere Anhebungen als für das canadische Zollsystem frei zu machen beabsichtigt.

## Politische Tagesübersicht.

Eine neue Getreidepreisnotierung bringt der Minister des Innern in einem Rundschreiben an die Oberpräsidenten in Anregung. Das Schreiben, das den einzelnen Oberpräsidenten zur Kenntnisnahme, Weiterveranlassung und Mittheilung übermitteln ist, werden für eine Reform bezw. Ausdehnung der bisherigen Art des Preisnotierungsverfahrens im Wesentlichen folgende Vorschläge gemacht:

Nachdem die vom Statistischen Amt seit Anfang d. Js. veröffentlichten Berichte von deutschen Fruchtmarkten, die die Preisentwickelungen ergaben, in Folge der Entzweiung der Verhältnisse in Berlin an Bedeutung verloren haben, ist die Erlangung und Verbreitung anderer zuverlässiger Nachrichten über den Getreidehandel noch wichtiger als bisher. Die Zahl der „Fruchtmarkte“, von denen die erwähnten Berichte entnommen wurden, ist einmal viel zu gering, sie ist sogar von 51 auf 41 gesunken. Dazu kommt, daß eine beträchtliche Reihe der zur Zeit an den Notierungen beteiligten Plätze davon abgeht, die Menge des veräußerten Getreides und den Verkaufswert anzugeben. Die aus den übrigen Markten angegebenen Mengen stellen nach statistischer Berechnung nur ein Prozent des aus der Hand veräußerten einheimischen Getreides dar. Auch wird ferner eine eingehende Beschreibung der verschiedenen Qualitäten verlangt.

Was die Veröffentlichung an sich anbelangt, so wird von vielen Seiten eine größere Verbreitung der Nachrichten als bisher gewünscht.

Zur Erweiterung des Nachrichtenstoffes scheint erforderlich. Zur Berücksichtigung sind vornehmlich alle Ortsschaften des Reichsgebietes heranzuziehen, welche einen irgendwie namhaften Getreideumsatz haben. Zu diesem Zwecke wird angeregt, vielmehr eine all-gemeine Umfrage über die Verhältnisse bei sämtlichen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern zu veranstalten, und zwar auf Grund eines besonderen, im Entwurf vorliegenden Fragebogens, von dem jede Gemeinde drei Exemplare erhalten soll. Eins geht an das statistische Bureau zurück, die beiden anderen können zur Beantwortung der Umfrage verwendet werden. Das Ergebnis dieser Umfrage würde dann die Grundlage zur Auswahl geeigneter Ortsschaften sein. Dabei wird es, da der Zweck des erweiterten Nachrichtenwesens, der deutschen Getreideproduktion den gebührenden Einfluß auf die Gestaltung der inländischen Preise zu sichern, nur dann in befriedigender Weise erfüllt werden kann, wenn es gelingt, täglich zur Darstellung zu bringen, wieviel inländisches Getreide zu Markt gebracht ist und welche Preise für diese Quantitäten erzielt worden — vor allem darauf ankommen, eine möglichst große Anzahl solcher Orte auszuwählen, aus denen Berichte über die gehandelte Menge und den für diese erzielten Gesamterlös erstattet werden können. Gerade in dieser Beziehung lassen die bisherigen Berichte viel zu wünschen übrig.

Zu der Frage, in welcher Weise die einzelnen Ortsschaften über ihren Getreidehandel berichten sollen, wird angeregt:

Orte, bei denen ein bedeutender Getreideumsatz festzustellen wird, werden zu marktständigen telegraphischen Berichterstattung an das statistische Amt herangezogen. Orte, an denen ein mäßiger Umsatze Getreidehandel stattfindet, senden ihre Berichte jede Woche, eventuell sogar jeden Monat, schriftlich ein. Die Nachrichten aus diesen Orten werden, nach territorialen Gruppen zusammengefaßt, in die wöchentlichen oder monatlichen Zusammenstellungen des Statistischen Amtes eingetragen. Sehr wünschenswert wäre es, wenn außer den Orten die Silos und Getreideverkaufsgenossenschaften regelmäßig berichten; dabei könnte solchen, welche eine staatliche Unterfertigung erhalten, wohl eine gewisse Meldepflicht auferlegt werden.

Im Interesse der Vereinfachung erscheint es besonders ratsam, die Berichterstattung nur auf das gehandelte inländische Getreide zu richten.

Diese Getreidepreis-Nachrichten sollen einem größeren Publikum dadurch zugänglich gemacht werden, daß die Beilage zum „Reichsanzeiger“, welche die Nachrichten

## Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

32)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die alte Gräfin Landskron hatte fast völlig ihre Fassung verloren. Immer wieder glitt ihr Blick von Jugeborg zu Gertrud; da half kein Vergnügen, die Beiden glichen sich wie Geschwister; aber so schön auch Jugeborg war, so war ihre Schwiegertochter doch noch schöner. Und als diese vor der alten Gräfin Frankenthurn kniete, hätte jeder Fremde sehen müssen, daß sie ein und demselben Geschlecht angehörten. Was würde sie darum gegeben haben, wenn sie die heutige Scene mit ihrer Schwiegertochter hätte ungeheuren machen können! Sie hatte zu Gertrud gesagt, sie würde ihr halbes Vermögen mischen wollen, wenn sie die Ehe ihres Sohnes lösen könnte. Jetzt wäre sie jedenfalls noch viel eher bereit gewesen, ihr halbes Vermögen dafür zu opfern, daß sie die wenigen Worte nicht gesprochen hätte, mit welchen sie ihren Sohn bei seiner Frau verabschiedete. Leise trat sie zu ihrem Sohne: „Hast Du gewußt, daß...“

„Daß Gertrud die Enkelin der Gräfin Frankenthurn ist?“ — Ja ich erfuhr es wenige Tage vor meiner Hochzeit.“

„Warum hast Du es mir verschwiegen?“  
 „Ich habe Gertrud geheiratet, weil ich ihren Verstand erkannte; ihre Verwandten hätten die obersichlichen Leute der Welt sein können. Ich hoffte, daß auch Du Dich überzeugen würdest, daß Gertrud keinen Aeltderschied braucht. Die freundliche Aufnahme, die meine Frau dem zufälligen Umstande verdankt hätte, mit einem Aristokratengeschlecht verwandt zu sein, würde von ihr nicht nur als Beleidigung empfunden worden sein.“

Zuerst und mit verächtlicher Miene wandte sich die Gräfin ab.

Bange Minuten vergingen, ehe der Arzt eintraf. Er kannte die Gräfin und ihr Leiden von ihren früheren Besuchen auf Landskron her und wandte sofort die geeigneten Linderungs- und Beruhigungsmittel an. Als der alte Name das volle Bewußtsein wiedererweckte, grüßte sie mit schwachem Nicken den Arzt: „Gut, daß Sie da sind, Doctor; sagen Sie mir — die Kranke deutete auf Gertrud, deren Hand sie nicht freigelassen hatte — „daß sie bei mir bleiben soll; sie will es nicht, ihre Finger zucken in meiner Hand und sind eiskalt. Aber ich bitte Dich so sehr, so sehr...“ Eine große Thräne rollte über die welken, gezeichneten Wangen der alten Frau, und ihre Augen hingen angstvoll an Gertruds Lippen, als wenn Leben oder Tod für sie von ihnen abhingen.

Ernst und voll waren die Augen des Arztes auf Gertrud gerichtet, sie mußte ihre Blicke von dem seinen senken, und leise sprach sie: „Seien Sie ruhig, ich bleibe!“ Sie vergab sich ja durch aus nichts dadurch, daß sie die Hand, die ihre Mutter schlug und so hart strafe um eingebildeter Vorurtheile wegen, jetzt in der ihren hielt, innerlich blieb sie ja dieselbe. Sie hätte aufschreien mögen vor unermeßlichem Weh, und doch mußte sie zurückdrängen, was in ihr gährte, die Thränen dämmen, die ihr in die Augen zu treten drohten; sie durfte jetzt nicht Richter sein, der da straft im Angesicht des Todes — die Augen des Arztes hatten zu deutlich zu ihr gesprochen. Die angestrebte Spannung im Gesicht der Kranken war sofort verschwunden, und über ihre Lippen zitterte ein Seufzer der Befriedigung.

Als sich nach einer Stunde die Gräfin Frankenthurn im bequemsten der Gastzimmer des Schlosses befand, sorglich gebettet, da lag die junge Schlossherrin blaß und von innerer Unruhe gequält an ihrem Lager und bewachte den unruhigen Schlummer der Gräfin. Diese hatte Niemanden bei sich haben wollen, Niemanden; die Großmutter wollte allein sein mit Gertrud, mit dem Kinde ihrer einst verstorbenen und doch heißgeliebten Tochter.

12.

„Sag mir nur, Juge, hat denn die Großmama jemals etwas davon merken lassen, daß die alten Familiengeschichten sie so beunruhigten, wie es sich jetzt gezeigt hat?“ fragte die alte Gräfin Landskron ihre schöne Nichte, als sie nach dem Frühstück mit dieser in ihrem Zimmer allein war. Es war am Tage nach der Ankunft der Gräfin Frankenthurn und ihrer Enkelin Jugeborg auf Schloss Landskron.

Die Comtesse Freyern sah nachdenklich vor sich nieder. „Der geistliche Irrthum“, antwortete sie ernst, „macht mir manche bedenkliche Erscheinung im Verhalten der Großmama erklärlich, die ich zuerst nur ihrer Krankheit zugeschrieben habe. Du weißt, Tante, daß ihr Nervenleiden sie seit vielleicht drei Jahren quält und schlummer und schlummer wird. Als nun Großmama von Herbert's Vermählung erfuhr, erwartete ich, daß sie ihn auf's Heftigste verurtheilen würde.“

„Nun also, was jagte die Großmama zu Herbert's Vermählung?“

„Nichts, kein Wort; sie schwieg so hartnäckig darüber, daß ich mehr als erstaunt war. Nur einmal sagte sie: Er giebt ihr ja den Namen. — In ihren Briefen an Dich, Tante, hat sie gewiß auch niemals die Sache erwähnt.“

„Niemals“, bestätigte die alte Gräfin.

„Bald nachdem das Nervenleiden zum Ausbruch gekommen ist, fand ich die Großmama zuweilen in einer sonderbaren Unruhe; sie wanderte dann durch alle Räume des Schlosses, und jetzt erinnere ich mich, daß sie wiederholt die Gallerie aufsuchte, wo einst Tante Cilla's Bild gehangen, und das kleine Zimmer, in dem die unglückliche Frau als Mädchen gewohnt hat. Das heißt — wer weiß, ob sie unglücklich gewesen ist“, unterbrach sich Jugeborg, „von ihren späteren Schicksalen weiß ich gar nichts, auch Onkel Röring konnte nichts darüber sagen.“

Als die Gräfin stumm blieb, fuhr die Comtesse fort:

„Großmama beklagte sich nun immer häufiger über Schlaflosigkeit, die Mittel der Aerzte halfen stets nur kurze Zeit, und die Kammerfrau erzählte, daß Großmama oft mit einem Schrei Nachts aus ihrem Schlummer emporfahre und furchtbar stöhne, als hätte sie Geistesfieber. Seit Neujahr steigerten sich die Nervenschmerzen der armen Großmama, aber sie wollte nichts davon hören, nach dem Süden zu gehen — doch das habe ich Dir ja Alles geschrieben. Es wurde nun sehr schwer, mit der Großmama zu verkehren, sie ist von einer Reizbarkeit und Ungegend, die ihrer ganzen Umgebung die größte Selbstherrschung auferlegen; zuweilen aber verfinstert sie stundenlang — besonders wenn die Schmerzen sehr heftig angetreten sind — in eine entsetzliche Apathie, oder sie bekommt Weindrümpel. Dagegen war gar nichts zu machen, wir mußten sie ruhig gewähren lassen. Vor vier Tagen beschloß sie ganz plötzlich, hierher zu fahren. Ich durfte Dir nicht schreiben, sie wollte keine Vorbereitungen, sie sei hier zu Hause und sei sicher, Euch willkommen zu sein. Ob Herbert's Frau aber auf Schloss Landskron sei, fragte Großmama wohl zehn Mal, auch während der Reise noch. Ich kann mir nicht anders denken, als daß sie auf irgend eine Weise erfahren hat, wer die neue Schlossherrin von Landskron ist.“

„Keine Foe, Juge“, sagte die alte Gräfin finstern, „ich habe in keinem meiner Briefe an Deine Großmama den Familiennamen von Herbert's Frau genannt, und er hat es sicher auch nicht gekannt, denn er war der Einzige von uns, der wußte, daß seine Frau mütterlicherseits mit der Gräfin Frankenthurn verwandt ist.“

„So hat Großmama sehen wollen, wie Herbert mit seiner Frau lebt, wie eine solche — „Mißgerath“ in der Nähe ansieht“, meinte Jugeborg, die klugen Augen fest auf das Gesicht der Tante gerichtet. „Sie hat vielleicht gehofft, sich vor sich selbst wegen ihrer Härte gegen die Tochter rechtfertigen zu können. Denn gestern wußte ich auf einmal, daß





# G. W. Bolz

Möbel-Magazin

Permanent Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen

Specialität: Bürgerliche Ausstattungen.

Jopengasse No. 2.

DANZIG.

Jopengasse No. 2.

Dem geehrten Publicum von **Danzig und der Provinz** mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich mich am hiesigen Platze unter obiger Firma etablirt und in sämtlichen Räumen des Hauses **Jopengasse No. 2** ein der **Neuzeit entsprechendes**

## Möbel-Magazin

eröffnet habe.

Sämtliche bei mir zum Verkauf gestellten **Kastenmöbel** jeder Art entstammen den Werkstätten renommirtester Firmen, während die **Polsterwaaren** in **eigener Werkstatt** unter Leitung eines tüchtigen **Werkführers** hergestellt werden.

Für **Innen-Decoration** habe ich einen **fachmännisch durchgebildeten Tapezierer** gewonnen und übernehme jede Gardinen- resp. Decorations-Arbeit.

Gleichzeitig werden in meiner Werkstatt **Renovirung** und **Modernisirung** aller Arten Polstermöbel ausgeführt und erbitte diesbezügl. Aufträge.

Ich verspreche **aufmerksame** und **preiswerthe** Bedienung und empfehle mich dem Wohlwollen des verehrl. Publicums.

Mit aller Hochachtung

G. W. Bolz.

17206)

## Neu eröffnet!

Eisen- und Stahlwaaren-

Handlung,

Wirthschafts-Magazin,

Ofenbau-Artikel,

Carl Steinbrück,

Altstädt. Graben 92.

Kräftigen Mittagstisch empfiehlt **O. Krüger Ww.**, Seilige Geistgasse 109, 1 Et. Zur Massage, Elektrifiziren, Galvanisiren etc. empfiehlt sich **A. Schade**, Sandgrube 30.

## Das Creditgeschäft

f. Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Teppiche, Regulatoren, Wand- und Taschenuhren von (16006)

**A. Kaatz,**

82 Breitgasse 82,

bringt sich in empfehlende Erinnerung. Bestehende Garantie, streng reelle Bedienung, bekannt constanteste Zahlungsbedingungen.

Ich habe mich in Langfuhr bei Danzig als

**Zahn - Arzt**

niedergelassen und wohne Bahnhofsstraße 2, part. (16962)

**Stürckow, prakt. Zahnarzt.**

Die allgemeine deutsche

**Fleischerschule zu Worms**

beginnt den nächsten Cursus am 28. October. Programm zu erhalten durch die Direction. (17234)

## Reisekoffer

grösste Auswahl, von 250 Mk. an

in allen Preislagen

empfehle

**Bruno Berendt,**

Kohlenmarkt Nr. 1,

Ecke Holzmarkt.

## Dank.

Eine warme Empfehlung, die ich über eine so glückliche Heilung des Herrn G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstrasse, Ecke Hummerel, von einer Dame entnommen, veranlasst auch mich, dessen Hilfe in Anspruch zu nehmen, um für mein grenzenloses Kopfschmerzen, Stiche in den Schläfen, Mattigkeit, Genick- und Rückenbeschwerden dann als Begleitererscheinung starkes Herzklopfen, was mich ungemein aufregte, die brüchlichen Verordnungen des Herrn Braun zu erbitten, um von meinem unglückseligen Leiden Befreiung zu finden, was ich heute Gott sei Dank bejahen kann, indem mein Gesundheitszustand jetzt ein vorzüglicher ist. Dies zum Wohle der leidenden Menschheit.

Kronschkow, Kreis Kempen.

Frau Johanna Eckert.

**Anzugstoffe**  
Best. Colttuser Fabrikat  
vers. z. billigst. Preisen  
**Ernst Morke, Colttbus.**  
Muster franco an Jedermann.

edes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze w. in kürzester Zeit durch blosses Ueberpins. mit dem rühml. bekannten, allein echten Apoth. Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) aus der Kronen-Apothek Berlin sicher und schmerzlos beseit. Cart. 60 Pf. Depot in Danzig i. d. m. Apoth.



## Conrelinie Danzig—Westerplatte.

Fahr-Abonnements-Karten für den Monat August zum

Preise von:

„ 8 für Erwachsene auf dem 1. Platz,

„ 4 „ Kinder unter 12 Jahren auf dem 1. Platz,

„ 4 „ Erwachsene auf dem 2. Platz,

„ 2 „ Kinder unter 12 Jahren auf dem 2. Platz.

Zeitraumarten, deren Anfangstermin und Gültigkeitsdauer von dem Belieben der Käufer abhängen, für 30 Tage zu gleichen Preisen, bei längerer Dauer Ermäßigung. (17280)

## Seebad Westerplatte.

Bade-Abonnementskarten, gültig bis Schluß der Saison zum Preise von:

„ 4 für Erwachsene falls eine Dampfer-Fahrt

„ 250 „ Kinder unter 12 Jahren tarie gelöst ist,

„ 5 „ Erwachsene ohne gelöste Dampfer-

„ 3 „ Kinder unter 12 Jahren Fahrkarte

find vom 30. Juli an im Bureau Heilige Geistgasse Nr. 84,

parterre, in den Stunden von 9-12 und 3-6 Uhr zu kaufen.

Es sind noch möblierte Wohnungen mit und ohne Küche, Veranda oder Balcon, für die 2. Station für M. 100-160, auf Wunsch auch wochweise für M. 20-40 zu vermieten.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

## Kleider machen Leute!\*)

Einmal aus der Vorstadt auf's Gericht,  
Wo man beim Streit das Urtheil spricht,  
Ein Zeuge war geladen,  
Sagte „Goldne Zehe“ und denkt bei sich:  
Ein Anzug fehlt dir sicherlich  
Und kann fürwahr nicht schaden.  
Bromst hat sie ihn gleich ausstaffirt,  
Drauf geht er nun ganz ungenirt,  
Sein Zeugniß abzugeben.  
Und wie gezeugt er nach Gebühr,  
Da geht er nach der Caffenthür,  
Man rechnet ihm als feinen Mann  
Die doppelten Gebühren an!  
Er sah so fein aus wie ein Graf,  
Weil er die schönste Auswahl traf  
In „Goldne Zehe“ saßen.

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, M. 7, 9, 11, 14, 16.

Jaquet-Anzüge, Cheviot, M. 12, 14, 17, 19.

Jaquet-Anzüge, Kammgarn, M. 16, 18, 21, 23.

Rock-Anzüge, Cheviot, in 2reih. M. 16, 19, 21 bis 36.

Salon-Rock-Anzüge, Kammgarn, M. 20, 24, 27 bis 42.

Sommer-Paletots, Cheviot, M. 8, 9, 11, 13, 14.

Sommer-Paletots, Kammgarn, M. 15, 18, 21, 25.

Sommer-Havelocks M. 9, 11, 13, 15.

Hosen in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50 bis M. 12,00.

Knaben- und Burschen-Anzüge in riesiger Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Sämtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

## Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Zeitung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (17265)

# 10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlegasse 10  
parterre u. 1. Etage.

\*) Nachdruck verboten.

## Wormser Brauer-Akademie

zahlreich besucht von Brauereien aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 3. November. Programm zu erhalten durch die Direction Dr. Schneider. (17286)

Tiefbauschule Rendsburg.

Cursus 2-jährig. Ausführl. Prospekte durch die Direction. (17286)

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält Jeder franco geg. 300. Rücksendg. 1 Gefund. heits-Spiralhosenträger, bequem, leicht pass., gesunde Galtg., keine Athemnoth, kein Bruch, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 M. 3 St. 5 M. Schwarz & Co., Berlin (274), Annenstr. 23. Berlin gef. (17286)

## Wegen Schluss

meines  
totalen Ausverkaufes  
und  
Geschäfts-Aufgabe

verkaufe ich von jetzt an das ganze

Stofflager zu Herrenanzügen, Paletots, Beinkleidern etc. etc.

für Winter und Sommer unter der

Hälfte des Preises.

Hohenzollern- u. Pelerinen-Mäntel etc. . . . . von Mk. 10 an

fertige Herrenbeinkleider . . . . . „ 3 „

Jünglingsbeinkleider . . . . . „ 2 „

ungefammelte Stoffreste zu Kinderanzügen . . . . . „ 1 „

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollwebergasse 13 1. Etage. J. E. Bahrendt Gr. Wollwebergasse 13 1. Etage. (17286)

Locales.

**\* Eine Mitglieds-Verammlung des Ortsverbandes Danzig der deutschen Gewerkschaften** fand gestern Abend im Vereinshaus der Schuhmacher, Vorstadt, Graben Nr. 9 statt. Es wurde zunächst dem Cassenführer für das erste Halbjahr 1897 Decharge erteilt. Als Beisitzer in den Ausbreitungsverband wird Herr Klein gewählt. Es kommt sodann die Beilegung des Ortsverbandes an den hiesigen im October stattfindenden Gewerbe-Verbanden zur Besprechung. Der Vorsitzende, Herr Bauer bemerkt, daß sich der Verband bisher nur mit negativem Resultat an diesen Wahlen betheiligt habe, daß er aber nichtabschließend empfehlen, auch dieses Mal mit dem katholischen Gewerkschaften zusammen zu gehen und wenigstens den Sieg zu erziehen. Auch Herr M. B. ist der Ansicht des Vorsitzenden. Es bezieht heute hier ein katholischer Gewerkschaftenverein, ein katholischer Volksverein und ein katholischer Arbeiterverein, die zusammen über eine Masse Stimmen verfügen. Der Ortsverein mit seinen 800 Mitgliedern allein könnte allerdings nicht machen, da seine Mitglieder sich auf zu viel Wahlkreise vertheilen. Er sehe aber nicht ein, weshalb gerade die Socialdemokraten immer siegen sollen und empfehle daher die Agitation. — Nach längerer Debatte wurde eine sechs-köpfige Commission zur Bearbeitung dieser Frage gewählt. Zum Schluß kam an der Hand eines Zeitungsberichts der Strafproceß gegen den Klempner Emil Sahn und den Maschinenbauer Gwidia wegen öffentlicher Beleidigung des Gewerbeinspector's Dr. Wollner zur Sprache. Man bedauerte, daß in dem Fall Anträge erhoben worden sei, da dadurch die Arbeiter abgeschnitten würden, ihre berechtigten Beschwerden dem Gewerbeausschuß vorzutragen. Gerade derartige Mißstände müßten in der Öffentlichkeit zur Sprache gebracht werden. Einzelne Redner besprachen sodann verschiedene hiesige Mißstände, unter anderem wird die Aufstellung der gesundheits-schädlichen Concoctionen gerügt und eine veränderte Aufsicht eventuell Vermehrung des Gewerbeinspector's-personals für wünschenswert erklärt.

**\* Dem Streichholz, aber nur demjenigen, welches nicht von sich behaupten kann, daß es „autan safel och kostor“ sei, will die Regierung fest zu Leibe gehen.** Und mit Recht, denn durch nichts werden so viele Brände und Unglücksfälle verursacht wie durch diese entsetzlich dufenden Zündhölzer, die trotz der Menge besserer Fabrikate noch immer nicht von der Billigkeit verschwinden sind. Das Ministerium des Innern hat nämlich die Provinzialbehörden eine veränderte Ueberschau der Vorschriften über fabrikfähiges Uegehen mit Streichhölzern empfohlen. Der „Volk“ zu Folge sollen die Minister des Innern und für Handel und Gewerbe zugleich Ermittlungen darüber an, ob nicht gegen die Herstellung und den Vertrieb besonders leicht entzündlicher Streichhölzer gesetzlich einzuschreiten sei. Die Veranlassung dazu soll die Wahrnehmung gegeben haben, daß die Zündhölzer einer Fabrik in

von einem hinter geschlossenen Fenstern von Sonnenstrahlen in Brand gesetzt worden sind. Eine Untersuchung ihrer Fabrikate habe ergeben, daß die Zündmasse aus gelbem Phosphor, Schwefel, chloraurem Kali befehte und schon durch eine schwache Reibung, Stoß oder Fall zur Entzündung oder Explosion gelange. Der Entzündungspunkt wurde auf 60—65 Grad Celsius ermittelt wobei zu beachten sei, daß das Sonnenlicht hinter Gläsern mit fehlerhaften Stellen infolge der Strahlen-Brechung oft eine höhere Temperatur hat. Die Regierungen sind daher von den genannten Ministerien angewiesen, zu berichten, ob und was für Fabrikate, die derartig leicht entzündliche Streichhölzer herstellen, in ihren Bezirken bestehen. Man wird schon in den nächsten Monaten von der Regierung Maßnahmen erwarten dürfen, die die Herstellung solcher Streichhölzer unterlagen.

Schiffs-Rapport.

**Neufahrwasser, den 30. Juli.**  
Angekommen: „Vinea“, ED., Capt. D. Tiedemann, von Stettin mit Gütern.  
Geegelt: „Stadt Rostock“, ED., Capt. Brignitz, nach Gellingfors mit Wehl. „Gambetta“, ED., Capt. Bru, nach Ostende mit Holz. „Hawarden“, ED., Capt. Schleicher, nach Riga, leer. „Harrington“, ED., Capt. Westerlund, nach Hernösand, leer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

**Thorn, 30. Juli.** Wasserstand: 1,22 Meter über Null  
Wind: Oien. Wetter: Regen. Schiffsverkehr:  
Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahr-zug	Ladung	Von	Nach
Ulanowski	D. No. 3	3 Gabarren, 2 Kähne	Danzig	Warschau
Grajewski	Gabarre	Stückgüter	do.	do.
Schachowski	do.	do.	do.	do.
Polanski	do.	do.	do.	do.
Baldowski	Kahn	do.	do.	do.
Mianowski	do.	do.	do.	do.
Garganski	do.	do.	do.	do.

Folzverkehr bei Thorn.

Von Grahanjohr per Karpowski 5 Frachten, 2671 Kiefern Rundhölzer. Von Marzoff per Karpowski 1001 Kiefern Rundhölzer. Von Schütz und Was per Karpowski 4 Frachten, 3074 Kiefern Rundhölzer, 3 tannene Rundhölzer, 31 Eichen.

Handel und Industrie.

**New-York, 29. Juli.** Weizen eröffnen in sehr fester Haltung und mit höheren Preisen und konnte sich in Folge höherer Nachfrage eine Zeit lang gut behaupten; dann führten günstige Entschärfungen und große Anflüsse eine Reaction herbei. Später trat auf bessere Exportnachfrage eine Erholung ein. Schluß fest. — Mais vertieft während des ganzen Vorevenlaufs auf Berichte von Entschärfungen durch Dürre und auf Deckungen der Baiffiers in steigender Haltung. Schluß fest.

**Chicago, 29. Juli.** Weizen-Anfangs fest und etwas steigend in Folge festerer auswärtiger Berichte; dann trat auf Verkäufe und auf Zunahme der Eingänge eine Abschwächung ein; später aber auf Exportkäufe wieder steigend. Schluß fest. — Mais vertieft in Folge der Festigkeit des Weizens und Deckungen der Baiffiers in fester Haltung. Schluß fest.

**Hamburg, 30. Juli.** Kaffee good average Santos per Juli 36 1/2, per December 37 1/2. Ruhig.

**Stettin, 30. Juli.** Zuckerzettel Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,80 bezahlt.

**Paris, 30. Juli.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, per Juli 25,35, per August 25,60, per September-December 25,85, per November-Februar 25,75. Roggen fest, per Juli 15,25, per November-Februar 16,10, Weizen steigend, per Juli 52,25, per August 53,00, per September-December 54,35, per November-Februar 54,25. Mais fest, per Juli 60, per August 60 1/2, per September-December 61, per Januar-April 61 1/2. Spiritus matt, per Juli 38 1/2, per August 38 1/2, per September-December 36, per Januar-April 35 1/2. Wetter: Schön.

**Paris, 30. Juli.** Rohwoll ruhig, 88 1/2 loco 24 1/2. Weizen in der fest auf Ausland, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli 26 1/2, per August 25 1/2, per October-Januar 26 1/2, per Januar-April 27 1/2.

**Antwerpen, 30. Juli.** Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Ende weiß loco 15 1/2, bes. u. B., per Juli 15 1/2, B., per August 15 1/2, B., Ruhig.

**Schmalz** per Juli 51 1/2, Margarine ruhig. Fett, 30. Juli. Productenmarkt. Weizen loco steigend, pr. Herbst 10,80, 10,81 B., Frühjahr 11,00 Gd., 11,02 B., Roggen pr. Herbst 8,57 Gd., 8,50 B., Safer pr. Herbst 7,83 Gd., 7,84 B., Mais pr. Juli-August 4,51 Gd., 4,57 B., pr. August-September 4,55 Gd., 4,57 B., Winter-Juni 5,33 Gd., 5,35 B., Roggen pr. Juli-August-September 12,90 Gd., 13,00 B., B., Regen.

**New-York, 30. Juli.** (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 86 1/2, per August, per September 80 1/2. Chicago, 30. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 76 1/2, per September 74 1/2, per December 74 1/2.

**Dividende.**  
Bachum, 30. Juli. Der Verwaltungsrath des Bachumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 12 1/2 Proc. vorzuschlagen.

Luftige Ecke.

**Kindlicher Wunsch.** „Karl, sei recht artig, dann bringst Dir der Storch heute ein kleines Bräutchen und viel Chocolate und Spielzeug.“ — „Ach ja, Papa, aber ich möchte das Bräutchen auch aus Chocolate!“  
„Gut, dann geh zum Gendarm, der ist zur Strafe nicht hat, weil sie sich vor einem kleinen Kerle in den Hosen geschüttelt.“ — „Dann mach mich auch der Storch mitbringen.“ — „Gendarm: „Dann hätt ich eben den Reiter aufgeschrien!“

**Zum Andenken.** Richter: „... Sie haben also dem Geigenvirtuosen bei jener Danziger eine Harclode herausgerissen? — Angeklagter: „Ja, ich bin nämlich ein stiller Verehrer von ihm.“

**Einladung** zu dem am Montag, den 12. d. Mts. im Grandhotel stattfindenden Kellner-Elite-Ball. Anfang 11 1/2 Uhr Nachts. Toilette für Herren: Schwarzer Grad ohne Serviette.

**Oster's berühmte Cheviots, Loden-Kammgarn zu seinen, modernen Anzügen u. Paletots** sind laut Tausenden von Danzschreibern aus d. höchst. Kreisen in Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. Muster kostenfrei direct von Adolf Oster, Mörs a. Rhein Nr. 43.

Pädagogium Ostrau b. Filehne.

Höhere Lehranstalt in gesunder Landluft. Aufnahme von Sexta an. Gymnas. und Realclassen. Berechtigung zum einjähr. Dienst.

**Einem Uebel in seinen Anfängen zu steuern,** darin besteht die höchste Kunst. Wer also von dem häufigsten und verbreitetsten Uebel, dem Kopfschmerz, heimgegriffen ist, der verjäume nicht, bei Zeiten dem drohenden Unheil Einhalt zu thun, bevor es sich zu einem chronischen Leiden gesteigert oder zur Migräne ausgebildet hat. Ein sicher wirkendes Mittel gegen alle Arten von Kopfschmerz bis zur acuten Form der Migräne ist das von den Fachmännern in Höchst a. M. hergestellte Migränin. Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Wer an (Fall) Epilepsie (Krämpfen) u. anderer nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erschall. grat. u. franco durch die Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M.

Kaufgesuche

1 kleiner, vierrädr. Handwagen, fl. Tisch billig zu kaufen gesucht. Langgarten 32, Hof letzte Thüre.

Eine gut erhalt. Copirpresse wird zu kaufen gesucht Danziger Glasbläse, Humboldtstr. 78.

1 Copir-Presse nebst Buch u. Zub. som. e. led. Kleideband wird für alt zu kaufen gesucht. Off. u. P 234.

Ein Zubehörs bittendes Kleider-spinn wird zu kaufen gesucht. Offert. unter P 302 an die Exp.

Gutgehende Defillation

mit Auschank resp. Schantgesch. zum 1. October zu pachten gef. Offerten unter P 301 an die Exp.

Alte Patent-Werkstätten kaufen jeden Posten Schiffsel-damm Nr. 36, Keller.

Morgensmilch 60 bis 70 Liter täglich verlangt. Offert. unt. P 219 an die Exped.

Ein gut erhaltener

Büchersehrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 017240 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (17240)

Gut erhaltener 3 zöll. Arbeits-Wagen wird zu kaufen gesucht. Offert. unter P 283 an die Exped. d. Bl.

1 prob. Schank- u. Ventilations-geschäft wird zu pachten gesucht. Offert. unter P 267 an die Exp.

Ein gut erhalt. eigener Fern-(Diplo-maten) - Schreibstisch wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. P 269 an die Exped. d. Bl.

Ein tl. Schankgeschäft wird v. fol. Leute gegen Caution z. pachten gesucht. Off. u. P 308 an die Exp.

Ein wachsamer Holzhund

(Wolfshund) zu kaufen gesucht. Offert. unt. P 311 Exp. d. Blatt.

500—1000 Mtr. Gleis nebst Kippwagen, alt, zu kaufen gef. Off. u. O. K. 20 an Rudolf Mosse, Danzig. (16996)

Haus zu kauf. gesucht, mit Mitt. od. fl. Wohnungen durch Gollong, Hundegasse 33, 3. (17121)

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. M an die Exp. d. Bl. (15479)

Ein Colonialwaarengeschäft, Gastwirtschaft oder Restaurant wird von sofort zu pachten gef. späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. P 195 an die Exp. (17192)

Ein gut erhaltener Tischler wird billig zu kaufen gesucht. Off. unter P 200 an die Exp. d. Bl.

**Hypotheken-Capitalien** für städtische und ländliche Grundstücke offeriren — für ländliche von 3 1/2 % an. G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr. Münzpl. 4.

**Alte Flaschen.** Dienergasse 48. Alte Flaschen. Rothwein, Rheinwein, Champagner, Patents, Putziger, Bayrisch, Rort- und Selterflaschen, Liqueurflaschen. Kauf jeden Posten

Dienergasse 48. Isidor Willdorf jun., Dienergasse 48.

Auction in Danzig

Langgasse Nr. 26, 1.

Montag, den 2. August d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters Paul Muscato in Danzig für Rechnung der Georg Michalowitz'schen Concursmasse:

3 Strakenstühle unter Glas, 1 Hausflurstuhl, 1 Glasplatte, 2 Schirmständer, 2 große Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Bismarckbild, Portieren, 3 Anprobelogen mit Vorhängen, 3 Embroiden, 3 nufb. Pfeilerstühle mit Consolen, 4 Stück Bronze-Gaswanne, 2 dreiarigige Kronleuchter, 1 Gasampel, 2 Pönnelstühle, 1 eisernen Geldschrank, 5 Bauernstühle, 1 Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 2 Fauteuils, 1 Antoinettisch, 1 Sopha, 1 schwarze Säule mit 2 Toppflanzen, 1 Service, 1 Sopha, 1 Schreibtisch mit Zubehör, diverse Arbeitstische mit eichenen Platten und 1 1/2 Dugend Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Treppenhäuser und mehrere andere Gegenstände (17110 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Altstädtischen Graben Nr. 94, vis-à-vis der Markthalle.

Auction

Heilige Geistgasse 61.

Montag, 2. August, Vorm. von 10 Uhr ab werde ich aus 2 Zimmern ein gut erhaltenes Mobiliar versteigern:

1 rothbr. Klüppelanzug nebst Sopha, 1 Tisch, 1 nufb. Kleiderständer, 1 do. Verticor, 1gr. Pfeilerstühle mit Consolen, 1 Sopha, 1 Bett, 1 Bettgestelle mit Sprungfederbetten, ein Speiseausziehstisch, ein nufb. Wäschebrett, 1 Wäscheständer, 1 Wäscheständer mit Marmorplatte, 2 do. Nachtschische, 1 Schlafsofa zum Verstellen, diverse Del- und Glasbilder, 1 mah. Spieltisch, 12 nufb. Hochlehnstühle, sechs Wiener Stühle, 1 vierfüßiger Bett-schirm mit Gardinen, 1 Kleiderständer, 4 massive mah. Stühle, 1 goldene Herrenuhr nebst Kette und vieles Haus- und Küchengerath, wozu einlade.

Hermann Deutschland, Auctionator und Taxator.

Öffentliche Versteigerung

in Mühle Kupferhammer 9 (Hochstich).

Montag, den 2. August cr., Vormittags 9 Uhr werde ich am angegebenen Orte bei dem hiesigen hiesigen Herrn Jul. Hess eventl. im Gartenhaus daselbst 1 Hühnermalchmaschine, 1 Transmissionswelle mit drei Nien-scheiben und Lagerböden (2 1/2, 2 1/4 und 3 1/4 Nienmen), eine Decimalmwaage, 1 Kreisäge, 1 mah. Kleiderständer, 1 do. Spiegel, 1 do. Sopha und 1 bittenen Stuhl

im Wege d. Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Danzig, den 30. Juli 1897.

Fagotzki, (17225) Gerichtsvollzieher, Altstädtischer Graben 100, 1.

Auction

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 2. August d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich im Hotel zum Stern hiesig (Heimarkt) folgende dort hingelassene Gegenstände, als:

1 Sopha, 1 Sopha, 1 Kl. Tischchen, 1 Wäschebrett, 6hochlehnige Nachtschische, 3 Bde. Goethes, 3 Bde. Baumbachs, 1 Bde. Calais Werke, 1 Bde. neue Heilweisenschrift und 1 Rauch-fervice

im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Danzig, den 31. Juli 1897.

Hellwig, (17201) Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction

Dienstag, den 3. August, Vormittags 11 Uhr, werden 15000 qm gesundes Rohrgewebe

für Rechnung wen es angeht, öffentlich verkauft. (16893) Rohrgewebefabrik Rzekonski, Große Aller.

Nachruf.

Am 29. Juli d. Js. vollendete der Königliche Amtsgerichtsrath

Herr Florentin Pospieszy

von hier seine irdische Laufbahn.

Wir betrauern in ihm, der fast ein Vierteljahrhundert hindurch dem hiesigen Richtercollegium angehört hat, einen durch Pflichttreue und Liebenswürdigkeit des Charakters ausgezeichneten Richter und Amtsgenossen, dessen Andenken bei uns stets in Ehren bleiben wird.

Danzig, den 31. Juli 1897. (17304)

Die Richter, die Staatsanwälte und die Rechtsanwälte des Königl. Landgerichts und Amtsgerichts zu Danzig.

Fleischer-Innung zu Danzig.

Donnerstag, Abends 10 1/2 Uhr, starb unser lieber Innungscollege, der Fleischermeister

Otto Diesend.

Der Verstorbenen hat durch sein Wirken als Sprechmeister zum Wohl und Gedeihen dieser Innungseinstellung sehr viel beigetragen, durch seinen guten Charakter hat er sich die Liebe und Achtung seiner Kollegen, sowie der Gesellen-Brüderschaft mit der er durch sein Amt im steten Verkehr war, erworben.

Die Beerdigung desselben, zu welcher ich die Herren Kollegen bitte, recht zahlreich zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, findet Montag, Nachmittag 4 1/2 Uhr, von der Beichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt. (17281)

C. A. Illmann, Obermeister.

Dankagung.

Allen meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für Blumen- und Kranzpenden sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schärmer am Grabe der Entschlafenen meinen innigsten Dank aus.

Im Namen der Sinter-bliebener.

Carl Kümmel.

Suche ein Restaurant oder Bierverlag von gleich oder später zu übernehmen. Offert. unt. P 228 Exped. d. Blatt. erb.

1 gutgehende Gastwirtschaft wird per 1. Septbr. zu pachten gesucht. Agenten verboten. Off. unter P 307 an die Exp. dies. Bl.

Altes Eisen, Messing, Kupfer, Zink, Blei, Zinn, Maculatur und Einkampfpapier kauft Dienergasse 48. Isidor Willdorf jun., Dienergasse 48.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Behufs öffentlichen meistbietenden Verkaufs des bei den Bauausführungen der königlichen Ausführungs-Commission für die Regulierung der Weichselmündung erübrigten alten Eisens und Metalls ist auf

Montag, den 2. August d. J., Vorm. 11 Uhr, am Ufer der Motlan Winterplatz Nr. 11 Termin anberaumt. Danzig, den 29. Juli 1897. (17239)

Der Regierungs-Baumeister.

Wix.

Pferde-Verkauf.

Am 2. August d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf Hofe der Trainschmiede in Langfuhr ein ausgewähltes Dienstpferd öffentlich meistbietend verkauft. (17231)

Train-Bataillon Nr. 17.

Das an der Schiffbaren Danziger und der in der Canalisation begriffenen Elbinger Weichsel belegene Neigrundstück Schönbaumerweide Blatt 26, genannt Danziger Haupt, 52,22,97 Sectar groß, welches sowohl zur landwirtschaftlichen Nutzung als auch zu industriellen Anlagen sehr geeignet ist, soll im Wege des Weichselgebotens im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden. (17040)

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Commission, Oberpräsidial-gedäude Zimmer 23, zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einsendung von 1 M. in baar von dieser bezogen werden.

Danzig, den 26. Juli 1897.

Königliche Ausführungs-Commission für die Regulierung der Weichselmündung.

Unterzeichnetes Commando sucht zum 1. October d. J. einen Schneider und einen Schuhmacher. Leute welche in Handwerk gut ausgebildet sind, wollen sich unter Vor-m eines Weichselgebotens, unter Angabe ihrer Adresse, baldigst an den Vorzug.

Schneider, die in Uniformsachen bereits gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Bezirkscommando Neustadt Wpr.

Als gerichtsfertig bestellter Nachlasspfleger fordere ich hier-mit die unbekannten Erben des am 13. December 1897 zu Altdau Ober-Schidlau verstorbenen Wäthners Michael Warozynski auf, sich bis zum 1. September cr. bei mir zu melden. (17243)

Danzig, den 28. Juli 1897.

Rechtsanwalt Sternfeld, Hundegasse 96.

Bekanntmachung.

Das zur Georg Michalowitz'schen Concursmasse gehörige Lager, bestehend aus wolleuen Kleiderstoffen, Sammet- und Seidenwaaren, Spitzen, Beifäden, Futter-stoffen u. nebst Loden-Itemilien im Taxwerthe von M. 12028,17 soll, bei annehmbarbarem Gebote, im Ganzen verkauft werden. Termin:

Montag, den 2. August, Nachmittags 4 Uhr, im Geschäftslocale Langgasse 26, 1. Etage.

Befichtigung am Terminstage von 3—4 Uhr Nachmittags. Lage und Bedingungen können täglich von 9—10 und 3—4 Uhr bei mir eingesehen werden.

Der Concursverwalter: Paul Muscato, Langgasse 10, 1. Etage. (17179)

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung des königlichen Amtsgerichts-raths

Florentin Pospieszy

findet am Montag, den 2. August, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Beichen-halle des alten St. Marien-Kirchhofes nach dem Kathol. Kirchhofe in der Schief-fange statt.

Die Beerdigung des Fleischermeisters

Otto Julius Diesend

findet nicht von dem Heiligen Reichthum - Kirchhofe sondern von der Beichen-halle des Sanct Catha-rinen - Kirchhofes aus statt.

# Ein hervorragendes Gut

von ca. 11 Hufen vorzüglichem Boden, in einer Stunde von Königsberg zu erreichen, an Bahn, 2 Chauffeen gelegen, Bockant und große Dampfmaschine im Orte, wegen schwerer Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Gebäude durchweg massiv. Inventar 92 Haupt Hölzer, Vieh (Pracht-Exemplare), 16 kräftige Arbeitspferde, Grundbesitz: Reinertrag 1420 Thaler (nicht Markt). Landwirthschafts-Tag 43 500 Thaler, Landwirthschaftliche Beleuchtung 29 000 Thaler, Kaufpreis 50 000 Thaler, Anzahlung 10—12 000 Thaler. Die Lage und die Beleuchtung ergeben andrerseits, daß dieses Gut von ausnahmsweise guter Beschaffenheit ist. Selbstkäufer, die keine Provision zu zahlen haben, wollen sich schnellstmöglich bei dem Bevollmächtigten (17279)

G. Vogelreuter, Königsberg i. Pr., Sachheim r. Straße 70, 2 Treppen.

## Friseur-Geschäft

per sofort oder später in Danzig oder Umgegend zu kaufen ge-  
Offerten unter C. P. an die Expedition dieses Blattes.

## Häcksel, Heu und Stroh

in getauften Schläpfe 955. (17301)  
Suche a. m. Geschäftsgrundstück 15—18000 M zur ersten Stelle (Tag 3000 M) von gleich oder später. Offerten unter P 218 an die Expedition dieses Bl. (17300)

## Kaufe

Möbel, Betten, Kleid., Bodenröcke.  
Streit, Alst. Grab. 62, 2. Et.

## Schankgeschäft

von gleich oder October gesucht.  
Offert. unter P 235 an die Exp.

## Restaurant resp. Schank

p. 1. October zu pachten gesucht.  
Offert. unter P 224 an die Exp.

## Suche zu Capitalant.

gut verg. im guten Danzischen befindet.  
Grundstücke nur v. Selbstverf. zu kaufen. Off. u. P 221 an die Exp.

## Verkaufe

## Zwei Grundstücke

mit flotten Geschäft  
finden sofort zu verkaufen. Auskunft  
wird ertheilt 2. Damm 4, 1. Et.

## Eine gutgehende

## Conditorei

mit vollem Ausst. anst.  
ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.  
[17276]

## A. Schuffert,

Elbing, Alter Markt Nr. 34.

## Grundstück

Elbing, 4000 M, Grundstück  
an der Breig., 800 M, 4 bis  
6000 M zu verk. Tagenerg. 2 pt.

## Gr. Colonial-Waarengeschäft

in lebhaftester Straße, sofort  
auch später zu verpachten. Re-  
positorium und Sedentisch vor-  
handen. Näheres Pfefferstraße 47.

## Günstiger Kauf!

Grundst. mit Garten, gr. Baupl.  
u. Land, Hauptstr. in Oliva, zu verk.  
Offerten unter P 232 an die Exp.

## Tauben

finden zu verkaufen  
Katergasse Nr. 6, 1. Treppe.

## 3 junge niedliche Hündchen

finden zu verkaufen Brodbäcker-  
gasse 9, 1. Etage.

## 4 junge zahme Staare, etwas

sprechend, billig zu haben kleine  
Kraemerstraße 5 A, parterre.

## Dunkler Hock und Beste für

schwache Person zu verkaufen  
Baumgärtchegasse 42/43, 3. Et.

## Ein Sommerüberzieher u. ein

kleiner Spiegel zu verkaufen.  
Große Deimlinggasse 7, par.

## Ein älteres Pianino (für An- fänger) und eine Staffelei billig

zu verk. Al. Wühlengasse 5, 1. Et.

## Ein birtenes Kinderwagen- bettgestell ist billig zu ver- kaufen

Bestand Ausb. 3. Etage.

## 1 fast neues Sopha 21 M, 2 Betten

zu verk. Nonnengasse 2, pt. hint.

## Sopha 6 u. ver. Pöppelstuhl 200

Ein eisernes, zerlegbares  
Kinderbettgestell steht zum  
Verkauf Katergasse Nr. 8, 2.

## Ein starkes Hockwerk und

Dreischrankmaschine hat zu verk. an  
G. Harder, Oliva.

## Pneumatik-Rover,

97er Modell, billig abzugeben  
Langgasse Nr. 11, parterre.

## Einen Posten Glasbilder

(zurückgekehrt) sowie Krüge, Ur-  
bänder, Halstert, Seidentücher,  
Kinderwagen, Schleuderseifen u.  
Spielzeugen all. Art sehr bill. zu  
haben Breitgasse 84, Feuerke.

## Langes Schlafsofa, Messing- krühne, fl. Decimalswaage, Röhren

zu verk. Roeder, Alst. Graben 12/13.

## Fahrrad,

gut erhalten, mit Aufreißer,  
billig abzugeben (17284)

## 4. Damm No. 6.

## Im Neubau Hofgasse 31

finden Wohnungen von 2 Stuben,  
Küche, Waschküche, Boden, in  
Keller, Treppen, Boden etc. am  
1. October zu vermieten.  
Im neugebauten Hause Hofgasse  
Nr. 24 (Eckhaus) eine Wohn-  
ung von 2 Stuben, Cabinet etc. Al.  
b. Wert. Schließelbamm 48. (17213)

## Holzgasse No. 9

ist ein gut möblirtes Vorder-  
zimmer mit Cabinet und klein.  
Entree sofort für 26 M. zu ver-  
mieten. Näheres daselbst par.

## Freundl. Wohnungen, 500

bis 600 M. per 1. Oct. od. fröh. 3.  
von Gartengasse 5, i. Lab. (16752)

## Haus- und Grundbesitzer-Verein

zu Danzig. (06019)

## Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im  
Vereins-Bureau, Hundegasse 109, aufliegt.

1300, 6 3, Badst., Ver., Balc., St., ev. gl., Johannisstr. 5c.  
1000, 4 5 Zimmer, Zubehör, Brodbäcker-  
1800, 1 Laden, Langgasse 1. Et., 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1



## Vergnügungs-Anzeiger

## Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer Hugo Meyer.

Sonntag, den 1. August 1897:

1. Nachmittags-Vorstellung.

Bei halben Cassenpreisen:

## Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Acten von Carl Laufs.

Cassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

Neu einstudiert.

## Die schöne Helena.

Komische Oper in 3 Acten von Jacques Offenbach.

Anfang des Concerts und Cassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Beginn 7 1/2 Uhr.

Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Nachts Concert der Theater-Capelle.

Montag, den 2. August cr.:

Zum letzten Male:

## Das verwunschene Schloß.

Operette in 5 Acten von Carl Millöcker.

In Vorbereitung: Sensationelle Novität der Gegenwart. In Berlin gleichzeitig an 4 Theatern gegeben:

## Trilby.

Sensations-Schauspiel in 4 Acten von Rich. Mark.

## Vergnügungs-Programm für die 2. Saison 1897.

Montag, den 2. August,	Dampferfahrt über See nach	Kleinenbort.
Mittwoch, „ 4. „	Kreuzerfahrt nach Sagorisch.	
Freitag, „ 6. „	Dampferfahrt nach Gela.	
Sonabend, „ 7. „	Reunion.	
Montag, „ 9. „	Dampferfahrt nach Kahlberg.	
Mittwoch, „ 11. „	Besichtigung von Oliva und Waldspaziergang nach Wächter- und Winterberg.	
Freitag, „ 13. „	Dampferfahrt nach Putzig.	
Sonabend, „ 14. „	Reunion.	
Montag, „ 16. „	Dampferfahrt nach dem neuen Weichselbucht bei Schiwenhorst.	
Mittwoch, „ 18. „	Gondelfahrt nach Adersdorf.	
Donnerstag, „ 19. „	Badefest mit Illumination und Feuerwerk.	
Sonabend, „ 21. „	Reunion.	
Montag, „ 23. „	Dampferfahrt nach Heubude.	
Mittwoch, „ 25. „	Kreuzerfahrt nach Karthaus.	
Freitag, „ 27. „	Korso-Gondelfahrt.	
Sonabend, „ 28. „	Reunion.	
Montag, „ 30. „	Dampferfahrt nach Gela.	
Mittwoch, „ 1. Sept.,	Waldspaziergang über Josephowo-Waldschloß nach dem gr. Stern.	
Freitag, „ 3. „	Eisenbahnfahrt nach Neustadt.	
Sonabend, „ 4. „	Reunion.	
Montag, „ 6. „	Dampferfahrt auf See.	

Abänderungen vorbehalten.

[15224]

## Die Bade-Direction.

## Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 1. August:

## Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehnaupt.

Cassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Entree 50 J.

## Programm.

1. Unter deutscher Flagge, Marsch.	Andre.
2. Ouverture für Harmoniummusik, op. 24.	Mendelssohn.
3. Fantasia aus der Oper Robert der Teufel.	Meyerbeer.
4. Aus der Wiener Welt, Walzer.	Fr. Wagner.
5. Intermezzo aus der Suite Die Irlesierin.	Bizet.
6. Festlicher Einzugsmarsch aus der Oper Die Königin von Saba.	Goldmark.
7. Spanischer Walzer.	Mitra.
8. Mein Liebster auf der Welt, Lied.	Abt.
9. Ouverture zur Oper Die Felsenmühle.	Reissiger.
10. Blauweilchen, Mazurka-Caprice.	Gilenberg.
11. Am Meer, Lied.	Fr. Schubert.
12. Gnomenvolgen.	Acher.
13. Im Feuer des Tokajer, Ungarischer Marsch.	Verka.
14. Fantasia aus der Oper Traviata.	Verdi.
15. Prinz Conti, Quadrille.	Secoeque.
16. Die beiden Grasmücken, Concertstück (für 2 Piccolo-Flöten d. Hrn. Schönrock u. Siegel).	Rosquette.
17. Potpourri a. d. Operette Der lustige Krieg.	Strauß.
18. Durch und durch modern, Galopp.	Millöcker.

## Kurhaus Zoppot.

Montag, den 2. August:

## Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehnaupt.

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 J.

Die Bade-Direction.

## Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

## Grosses Concert,

ausgeführt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel.

Im Anschluß hieran: Allerlei Kurzweil!

Veranstaltet vom Vaterländischen Frauenverein zu Neufahrwasser.

Entree 25 Pfg. Kinder frei.

## Zoppot.

Eisenhardt-Victoria-Hotel. Eisenhardt.

Prächtiger, schöner Garten, einzig in seiner Art am Blau. Billige komfortable Zimmer. Table d'hôte. Für Vereine, Gesellschaften etc. vorzüglich geeignete Localitäten, großer luftiger Saal, Nebenräume etc. (16407)

Albert Hinterbach.

## Ostseebad Heubude

## Specht's Etablissement.

Sonntag, den 1. August:

## Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 (Direction: Königl. Musikdiregent H. Recoschewitz.)

Fanfaren-Märsche für Heroldstrompeten.

Deutschlands Erinnerung an die denkwürdigen Kriegsjahre 1870/71. (17132)

## Zweite grosse Schlachtmusik

Retraite der Cavallerie — Großer Zapfenstreich unter Mitwirkung eines Tambour- u. Hornisten-Corps sowie einer Schützen-Compagnie.

Der Garten ist prächtig decorirt.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pfg.

H. Manteuffel.

Nur noch kurze Zeit!

## Kleinhammer-Park

Langfuhr.

Täglich:

## Großes Concert

der ungarischen Magnaten-Capelle

Czonka Pál in Nationaltracht. (17287)

Sonntag Anfang 4 Uhr, sonst 6 Uhr.

Entree 25 J. Kinder frei. Pässe-Partouts haben Gültigkeit.

Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

## Milchpeter.

Montag, den 2. August:

## Grosses Extra-Concert

Walzer-Abend à la Strauss

ausgeführt von der Feld-Artillerie-Capelle unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdiregenten Herrn A. Krüger.

Vollständig neues Programm.

Unter Anderm: Wiener an Land, neuestes humoristisches Potpourri.

Abends brillante Illumination u. bengalische Beleuchtung des ganzen Parks. (17283)

Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pfg.

## Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen, Sonntag, den 1. August 1897:

## Grosses Garten-Concert.

Illumination des ganzen Gartens.

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Entree 15

Franz Mathesius.

## Fahrplan Danzig-Ohra:

Danzig ab 6.35, 7.40, 10.35, 1.25, 3.23, 6.35, 7.50, 9.45 Uhr.

Ohra ab 5.23, 7.18, 9.13, 11.53, 3.08, 5.33, 7.18, 9.18 Uhr.

Sämtliche Züge von Zoppot und Neufahrwasser haben Anschluß an die Züge nach Ohra und zurück.

Anschluß an die Züge nach Ohra und zurück.

## Freundschaftlicher Garten.

Täglich

## Große Specialitäten-Vorstellung.

Sonntag, den 1. August cr.:

Neues hervorragendes Künstler-Personal.

Vor und nach der Vorstellung

## CONCERT.

Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag 4 1/2 Uhr.

Näheres die Placatpfeile. (17287)

Fritz Hillmann.

## Café Beyer, Olivaerthor.

Von Sonntag ab täglich:

## Instrumental- und Vocal-Concert

(in Bückeburger National-Costümen).

Humoristische Vorträge, Theater-Schlussstücke

Entree 25 Pfg. in den bekannten Vorverkaufsstellen 20 Pfg.

## Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 1. August:

## Gr. Garten-Concert.

Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 15 J.

A. Kirschnick.

## R. A. Neubeyser's Garten-Etablissement.

Sonntag, den 1. August:

## Großes Tanzkränzchen.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Militär-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

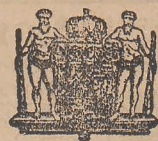
Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.



## Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

## Täglich: Park-Concert.

(Direction: Herr C. Theil, Kgl. Musikdiregent.)

Anfang Sonntags 7 Uhr, Entree 15 J.

Sonntags 5

Carl Bodenburg,

Königl. Hoflieferant.

17289)

## Sängerheim.

Sonntag:

## Gr. Militär-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entree 10 Pfg.

Montag:

## 1. Fischzug.

Große Garten-Polonaise zum Feuerwerk am Karpfenteich.

## Dort Fischfang!

bei bengalischer Massenbeleuchtung.

## Fackeltanz bei Magnesium-Fackeln

im prächtig illuminierten Garten.

## Extra-Concert

der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128.

Neues Programm.

## Berliner Volksmusik. Kaiserparade.

Entree 20 Pfg. — Anfang 7 Uhr.

Arthur Gelsz.

## Oliva. Thierfeld's Hôtel.

(Inhaber: Ed. Ebert.)

## Sonntag, den 1. August 1897:

Unwiderruflich letzter

## Humoristischer Abend

der altrenommierten, seit 1878 bestehenden

## Leipziger

## Humoristen und Quartett-Sänger

Herrn Kluge-Zimmermann, Schröder, Ottomar, Klar, Lemke, Blank, Harnisch.

## Größter Erfolg aller reisenden Gesellschaften.

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 J. Kinder 25 J.

## Billetts vorher in Thierfeld's Hotel.

Montag, den 2. August: Soirée in Zoppot.

## Garten-Etablissement I. Ranges

in Ohra

## neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.

Jeden Sonntag:

Grossartiges

## Garten-Concert.

Illumination des ganzen Gartens.

Aufstachel und verschiedene andere Schaulust, sowie sämtliche Turngerätschaften vorhanden.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 J.

Otto Richter.

## Der Danziger Athleten-Club „Borussia“

am Sonntag, den 1. August cr.,

feiert

## 2. Sommer-Vergnügen

im Café Kresin, Schilditz 29,

verbunden mit Concert, humoristischen Vorträgen, Kraftproductionen und nachfolgendem

Tanzkränzchen.

U. A.:

Auftreten des beliebten Gesangs- und Tanz-Humoristen Herrn H. Döring, sowie Auftreten der Doppel-Kraft-Jongleure Herren B. Neitzel, E. Hein und sämtlicher stärksten Mitglieder des Clubs.

Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.

Freunde und Gönner des Clubs ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

## Albrechts Hôtel,

Heubude.

Sonntag, den 1. August cr.:

## Großes Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr.

Entree frei.

## Schilling's Etablissement,

Groß Plehendorf,

empfiehlt seine geräumigen Localitäten nebst prächtigem Garten zur geeigneten Verköstigung.

Vereinen, Gesellschaften etc. steht mein Saal mit neuem Orchestron unentgeltlich zur Verfügung.

(17282)

## Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonabend:

## Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch,

Donnerstag: (14093)

## Fischow.

Dienstag, Freitag:

## Recoschewitz.

Entree: Wochentags 15 J.

Sonntags 30 J. H. Reissmann.

## Café Rosengarten

Schilditz.

## Morgen Sonntag, von 4 Uhr

## Militär-Garten-Concert u. Tanz.

Musik von Mitgliedern

des Feld-Art.-Reg. Nr. 36.

Abends Illumination u. Fackel-

Polonaise.

Entree 10 J. Kinder frei.

## Dienstag, den 3. August:

## Kinder-Erntefest.

Von 4 Uhr:

## Gr. Militär-Garten-Concert u. Tanz.

Musik von Mitgliedern

des Feld-Art.-Reg. Nr. 36.

Viele Ueberraschungen: für

Kinder 6 1/2 Uhr Umzug, um

8 1/2 Uhr Fackelpolonaise

für Kinder.

J. Kind erhält e. Fackel gratis.

Kaffee wird zubereitet.

Entree 10 J. Ende 2 Uhr Nachts.

## Gesellschafts-Haus

zu Altschottland

bei Stadtgebiet.

Heute Abend

## Gr. Gesellschaftsabend.

Morgen Sonntag:

## Gr. Tanzkränzchen.

Bühne.

## Morgen, Sonntag, 1. August

Abends 6 Uhr:

## Sommernachts-Ball

(VI. Stiftungsfest) inscenirt

mit diversen Concert- u. Auf-

führungen u. Gesangsbelegungen

eines amüsant. Salon-Komiker.

Abends geschäftiger Kunstnovizen

u. im

## Café Milchpeter.

P. F. W. Ladenberg jun.,

ausübend. artistischer Leiter u.

Vorsteher des Vereins.

NB. Vorherlösung von Ein-

trittskarten, in meiner Wohnung

Jungfernstieg 1, 2. Et., empfiehlt

sich zur möglichst dringend ge-

wünschten Beachtung. (17137)

Freund. Gärten, welche mir nicht

als anständig hinreichend genü-

gend bekannt, wird als Festtheil

nehmer kein Zutritt gewährt

## Restaurant u. Garten

## Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Großes

## Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Kaffee wird zubereitet.

Empfehle meinen auf das

Beste eingerichteten schattigen

Garten. C.

Aber!

Eine Geschichte aus den Zitterwochen von Georg Schumburg.

Ich habe eine reizende, kleine Frau — „Oh! Oh!“ — Bitte, meine lebenswürdigen Leserinnen, mich nicht zu unterbrechen! Ich höre Sie zwar diese parlamentarischen Laute des Mißfallens ausstoßen, sehe im Geiste spöttisch zuckende Lippen — und mag es in der That auch nicht besonders galant sein, Damen gegenüber die Neize meiner Frau zu rühmen — aber das Factum bleibt bestehen: ich bin seit acht Wochen verheiratet und habe eine reizende kleine Frau.

Meine Frau ist ein Engel. Außer den himmlischen Eigenschaften eines solchen vereinigt sie noch die Schönheit aller Götinnen des heidnischen Olymps mit den Eigenschaften der Grazien, aber —

„Aber! Was!“ — Gewiß, meine Damen, ein „Aber“ ist vorhanden. Die Sonne selbst hat ihre Flecken, obwohl es nicht die Flecken sind, die sie zur Sonne machen. — Auch die ungezählte Reihe glänzender Vorzüge und Eigenschaften meiner Frau schließt mit einem „Aber“.

Dieses ominöse Wörtchen entdeckte ich vier Wochen nach der Hochzeit, als wir eben von der Hochzeitsreise zurückgekehrt waren. Obgleich in den Zitterwochen der prosaische Kalender verpöbte, so erinnere ich mich des Tages doch ganz genau.

Diese merkwürdige Entdeckung geschah nämlich folgendermaßen.

Am diesem vierwöchentlichen Hochzeitsjubiläumstage trat ich in früher Morgenstunden in das Boudoir meiner Frau. In einer entzückenden Morgenrothete — weiß mit hellgrün — saß sie vor dem Spiegel sitzen. Von der Portiere noch halb verdeckt, bemerkte sie mich nicht. Ich will leise näher treten, sie umfassen, überreden — aber wie gebannt bleibt der Fuß am Boden. Ich sehe — und will meinen Augen nicht trauen, meine Frau malt!

Ich bin ein lebensfähiger Verehrer der edlen Kunst Raffaels und Dürers, bewundere Bödlin und bin sogar vor dem neuesten Stück fünf Minuten stehen geblieben, aber die Malweise meiner Frau jagte mir Schreden und Entsetzen ein, denn sie malte nicht Plin-air, o nein, viel mehr, sie malte — horribile dicta — sie bemalte sich selbst!

In der rechten Hand einen feinen Pinsel haltend, in der linken ein kleines Farbenspöckchen, fuhr sie einige Male mit dem Pinsel in ihr liebendes Gesicht.

„Ich war starr! Einige Sekunden bedurfte ich, um mich zu fassen.“

„Aber! Was!“

Erstochen fuhr sie zusammen, rief Pinsel und Tüchlein verflüchtend.

„Du — hier — Hans!“

Eine kleine Verlegenheitspause.

„Was treibst Du da, Ella?“

„Ich — oh — gar nichts.“

„Gar nichts!“ Wie dieses „gar nichts“ so unschuldig klang, und dabei wurde die Verbecherin roth bis unter die feinen Halsstrahlen ihres Morgenrothes.

Ich trat näher und versuchte ihr in das glühende Gesichtchen zu sehen. Sie schlug die Augen nieder — sie schloß sich offenbar schuldlos.

Und da entdeckte ich auch das Corpus delicti: ein schmaler, schwarzer Strich in kühnem Bogen zwischen den dunkelblonden Augenbrauen.

„Ella, warum hast Du mir das gethan?“ Ich muß diese Worte sehr vorwurfsvoll gesprochen haben, denn meine kleine Plin-airistin schaute ganz erschrocken auf.

„Aber Hans, das ist doch nichts so Furchtbare.“

„Meinst Du?“

„Gewiß! Die Farbe meiner Augenbrauen ist eben etwas zu hell zur Farbe meiner Augen, und da wollte ich ein wenig nachhelfen.“

„Das ist durchaus nicht notwendig. Du bist jetzt meine Frau und gefällst mir mit ungefärbten Augenbrauen viel besser als mit gefärbten. Solche Verhöhnungsstücke braucht eine Frau nicht anzulegen.“

„Aber andere Frauen thun ja das auch.“

Nichts kann mich mehr ärgern als dieser banale, wohlklingende aller Entschuldigungsgründe: Andere thun ja dasselbe.

„Ich erwiderte daher im strengsten Ton: „Das kümmert Dich nicht, was Andere treiben, und ich verbiete Dir in Zukunft die Anwendung solcher Mittel. Diese Toiletteüberflüssigkeiten wirst Du sofort vernichten oder zum Fenster hinauswerfen.“

„Aber, das werde ich nicht thun.“

„Was! Hatte ich recht gehört? Meine Frau wagte mir zu trotzen, nachdem sie erst vor vier Wochen vor dem Standesbeamten feierlich gelobt hatte, ihrem Mann als Herrin und Meister gehorham zu sein. Das war in der That hart.“

„Hast Du gehört, Ella, ich befehle es Dir!“

Meine Frau hatte sich in den Sessel zurückgelehnt und Kopfe mit den Abhängen ihrer niedlichen Pantoffeln erregt gegen die Marmorsplatte am Fuße des Toiletteischchens.

„Ich bin kein Kind mehr und lasse mich auch nichts befehlen“, gab sie mir trotzig zur Antwort. „Du bist ein Tyrann, ich habe ja kein Verbrechen begangen, um mir eine solche Behandlung gefallen zu lassen, das schreibe ich Mama!“

„Der Mama!“ Meine eheherrliche Autorität bekam beinahe einen Miß bei diesem Worte. Die Schwiegermama und die Thranen, das sind die letzten, aber auch die

kräftigsten Waffen der Frauen. — Was sollte ich thun? Nachgeben? Nimmermehr! Ich verabschiedete geschminkte Frauen, und von den Augenbrauen bis zu den Wangen ist nur ein kleiner — Strich. Meine Frau sollte ihr liebes unschuldiges Gesichtchen durch solche Satanskünste, und wenn es auch nur zwei schwarze Pinselftriche wären, nicht verunstalten! Das durfte nicht geschehen, ich mußte alle Mittel anwenden, dies zu verhindern.

Vielleicht wird es in Güte besser gehen, dachte ich, und meine Stimme, soweit es mir möglich war, zum sanftesten mozza voce dämpfend, näherte ich mich Ella und bat: „Nicht wahr, Ella, Du wirst vernünftig sein, es nicht mehr thun und meinen Wunsch „respectieren“?“

„Nein!“ klang es aus der Stuhllede zurück.

Das war zu viel! Eine heftige Entgegnung schwebte auf meinen Lippen, aber ich bezwang mich.

Nach einer kurzen Zimmerpromenade im Geschwindschritt, in der ich aber zu keinem Entschlusse kommen konnte, that ich, was wohl alle beleidigten Ehemänner an meiner Stelle gethan haben würden, ich ging — ohne Adieu zu sagen. Auf der Thürschwelle blieb ich allerdings noch einen Moment harrend stehen, ich glaubte, mein sonst so vernünftiges Weisgehen würde ihr Unrecht eingesehen haben und um Verzeihung bitten. Aber nichts rührte sich; das Gesichtchen in das satirisch vergabene, sah Ella ruhig in ihrem Stuhle, sie wandte nicht einmal den Kopf. Ich ging.

Der Krieg war erklärt!

Als ich Mittags nach Hause zurückkehrte, fand ich Ella bereits am Tische sitzend vor. Ueber ihren Augen glänzte der schwarze Strich. Die Speisen wurden fast unberührt weggelassen.

Ella und ich wechselten kein Wort. Blühte ich von meinem Teller auf, gewahrte ich den schwarzen Strich. Das erbitterte mich.

Nach Tische zog sich meine Frau auf ihr Zimmer zurück; ich fuhr spazieren, ohne Zweck, ohne Ziel. Eine heiße Sehnsucht nach meinem Weibchen ergriß mich; am liebsten wäre ich sofort umgekehrt, in die Arme meiner Ella zu eilen — aber der schwarze Strich!

Es ging nicht! Ich vernünftigte alle Schminke, Tusch- und Pinselfabrikanten sammelte ihren Fabrikaten. Aber ich durfte nicht nachgeben.

Als ich am Abend nach Hause kam und nach meiner Frau fragte, meldete mir das Dienstmädchen schnippisch: Madame sei schon zu Bett.

Ella, das dienende Weibchen, nahm offenbar die Partei ihrer Herrin. Zwei vom schwachen Geschlecht gegen einen Mann — der Kampf war zu ungleich, da mußte ich unterliegen!

Aber erfahren hätte ich doch mögen, was meine Frau den Nachmittag über gethan, was sie gesprochen. Ella mußte mir Auskunft geben.

Ich erreichte meinen Zweck, indem ich dem Mädchen ein Zweimarkstück zur beliebigen patriotischen Verwendung in die Hand drückte. Nach einigen Sträuben berichtete mir Ella unter dem Siegel der Verschwiegenheit: „Madam hat geweint.“

Geweiht! Da hatte ich's nun. Sicher war ich in ihren Augen ein Tyrann, ein Blaubart, ein Wütherich, der seiner armen Frau nicht einmal einen kleinen schwarzen Strich über den Augen erlaubte. O, diese Weiber!

Aber vielleicht waren die vergossenen Thränen meiner Frau Mitleids- und keine Thränen des Jornes.

Gewiß, Ella bedeutete, schämte sich aber es zu gestehen. Morgen wird der unheilvolle Strich sicher verschwunden sein. Mit solch trügerischen Hoffnungen suchte ich mich in den Schlaf des Gerechten zu legen.

Aber es ging schwer, sehr schwer. Ich hatte in der Nacht einen furchtbaren Traum: Ueber dem blauen Himmel wölbte sich, einem riesigen Regenbogen gleich, ein dicker schwarzer Strich, auf dessen einem Ende meine Schwiegermutter, auf dem anderen meine Frau balancirte. Die Schwiegermama war mit zwei riesigen Schminkebüscheln und meine Frau mit einem langen Pinsel bewaffnet. Und plötzlich machte die Schwiegermutter Miene, die Töpfe auf mich herabzuwerfen, während Ella mit dem Pinsel nach meinen Augen zielte.

Schweißgebadet erwachte ich.

Wird der schwarze Strich heute verschwunden sein? war mein erster Gedanke nach dem Erwachen.

Er war es nicht!

Als mir Ella entgegentrat, gewahrte ich ihn sofort. Demonstrativ grüßte er mich, in noch tüchtiger geschwungener Bogen und um mindestens zwei Millimeter länger als am vergangenen Tage, entgegen.

Also Ella war nicht in sich gegangen; ihre Thränen waren keine Thränen der Reue, sie trotzte noch immer.

Wir sprachen beim Frühstück keine Silbe. Ich konnte mich nicht bezwingen, meine Frau einige Sekunden heimlich zu beobachten. Sie war blaß, sehr blaß sogar. Der Zwist ging ihr augenscheinlich zu Herzen. Ich spürte eine harte Versuchung in mir, dem kleinen Tropfen um den Hals zu fallen und ihn recht herzhafte abzulassen — aber der Strich, dieser fürchterliche schwarze Strich stand drohend zwischen uns.

Und dieses Frühstück! Der Kaffee so dünn, die Semmel so hart, die Eier so weich — es war gräßlich. Auch „Muzi“, unser Papagei, hatte unter den Folgen des schwarzen Striches zu leiden. Gewohnt, jeden Morgen während des Frühstückes einige Stücken Zucker von mir oder Ella zu erhalten, war er jetzt schon zweimal vergessen worden. Darob machte sich sein beleidigtes Papageigeliß durch ein solch ohrenzerreißendes kreischendes Lufst, daß ich mit einem kräftigen „Muzi!“ dazwischen fuhr, was aber wiederum Ella veranlaßte, mit einem lauten

„Gott, meine Nerven!“ empor zu fahren und mit einem Stücken Zucker ihrem „Muzi“ zu Hilfe zu eilen.

„Also, Nerven“ hatte sie auch, meine Ella!

Weder in unserer Brautzeit noch in den Zitterwochen hatte ich das schreckliche Wort vernommen, warum gerade in dieser qualvollen Frühstücksstunde? Kommen denn die „Nerven“ so plötzlich? O, Weiber! Weiber!

Ich that, was ich am vergangenen Morgen gethan, ich nahm Hut und Stock und ging, auf dem Gange vertraute mir die Ella noch, daß Madame Mittags jedenfalls nicht nach Hause käme, da sie Besuch zu machen hätte.

Auch das noch.

Diesen Zustand konnte ich nicht länger mehr ertragen. Ich mußte ein Mittel finden, ihn zu lindern, meine Frau moralisch zum Gehorsam zu zwingen.

Und ich fand ein Mittel.

Der Zufall, das Schicksal im Mikroskope, kam mir dabei zu Hilfe.

Als ich nach Tisch im Café wie gewöhnlich die Zeitungen durchblätterte und dabei unausgesezt an den verhängnisvollen schwarzen Strich dachte, fiel mein Auge zufällig auf eine kleine Notiz in einem Berliner Blatte, die meinen Blick wie magnetisch anzog. Da stand nämlich folgender Passus:

„Eine junge Dame hatte sich — so schreibt man uns — kürzlich die Aufgabe gestellt, zu erkunden, wie viel an Schönheitsmitteln täglich in Berlin von den Damen verbraucht würden. Die großen kosmetischen Handlungen gaben ihr bereitwillig die gewünschten Auskunft, und es stellte sich heraus, daß bei den bekannten diesbezüglichen Geschäften in Berlin täglich zusammen gekauft werden: 202 Kilo Ruder, 117 Roth, 61 1/2 Augenbrauenfarbe, 50 Zippennomade, 29 1/2 Glycerin und 15 Kilo Coldcream. Der Jahresbedarf beträgt demnach 73,730 Kilo Ruder, 42,705 Kilo Roth, 22,356 Kilo Augenbrauenfarbe, 18,250 Kilo Zippennomade, 10,865 Kilo Glycerin und 5,775 Kilo Coldcream.“

Täglich 1 Centner und 20 Pfund Augenbrauenfarbe! Jährlich also 447 Centner von diesem Zeug und dazu 834 Centner Roth! Zusammen 3475 Centner und 62 Pfund Verschönerungsmittel!

Alle Mäler der Welt von Apelles bis herab zum jüngsten Impressionisten haben zu den blühenden Wangen ihrer Madonnen, Engel, Ritterfräuleins, Bauerndörner und sonstigen himmlischen und irdischen weiblichen Geschöpfen noch nicht so viel Roth verbraucht, als die Berliner Damen zur Aufzierung ihrer Ringe in einem Jahre.

Seht euch diese Zahlen an, ihr Liebenden Jünglinge und schwärmerischen Poeten, die ihr von den Holzwangen eurer Geliebten phantastisch, ihr Ehemänner erwägt, daß die Kosten dieser Centner zum größten Theil von euch bestritten werden, und euch deutschen Jungfrauen und Frauen sollten diese Zahlen ein warnendes Menetekel sein, bedenkt, daß sich sämtliche Indianerkämme Amerikas jahrelang mit diesen Farbstoffen säuieren könnten — und schämt euch!

Ein reißender Gedanke stieg in mir auf. Vielleicht konnte dieser Artikel dazu beitragen, meine kleine, reizende, eigenhändige Frau zu beschämen und — zu curiren.

Ich habe mich in meinem ganzen Leben noch nie, nicht einmal in Gedanken, gegen das siebente Gebot vergangen — aber nachdem ich diesen kurzen Artikel gelesen, stand der Entschluß bei mir fest, selbst auf die Gefahr hin, mit dem Staatsanwalt in Conflict zu kommen, mir den Artikel anzueignen.

Vorsichtig und behende schnitt ich mit dem Federmeßer die Notiz aus, und das kleine Stücken Papier wie einen theuren Schatz in der Brusttasche biegend, eilte ich heim.

Ella war noch nicht zurückgekehrt. Ich klebte die Notiz auf einen großen weißen Bogen Papier, unterfing die einzelnen Zeilen, um sie auffälliger zu machen, fügte eine kleine ironische Mandolasse an und legte dann den Bogen auf Glas Toilettenischchen.

Mit stolz erhobenem Gefühle, als ob ich eine Heldenthat vollbracht hätte, verließ ich den kleinen, zierlich ausgestatteten Raum. Wenn dieses Mittel nicht half, dann konnte keins mehr helfen, denn meine Frau schwor auf die Macht des gedruckten Wortes.

Mit Hoffen und Bangen sah ich dem nächsten Morgen entgegen. Sollte ich mich doch getäuscht haben? Nein!

Schelmisch lachend kam mir Ella entgegen und deutete auf ihre Augenbrauen: der schwarze Strich war verschwunden. Die festliche Großmacht hatte auch auf dem Gebiete der Kosmetik den Sieg davongetragen.

Mein Herz jubelte auf. Ich streckte meinem reizenden Weibchen die Hände entgegen.

„Ella!“

Die Versöhnung war geschlossen und Muzi freizüchte einen Lufst dazu.

Sie sehen, meine lebenswürdigen Leserinnen, meine Frau ist in der That ein Engel. Sie hat den größten Sieg errungen, den eine Frau zu erringen vermag, sie hat mir zu Liebe die Eitelkeit überwinden.

Und ihr Männer und Ehemänner, nehmt euch an mir ein leuchtendes Beispiel. Ich habe meine männliche Autorität gewahrt, bin consequent geblieben bis zum letzten Augenblick, ich habe nicht einmal den kleinsten Strich gebuldet — aber ich habe meiner Frau bei der Versöhnungsscene erlaubt, sich die Augenbrauen gleich vollständig schwarz zu färben, das paßt nämlich vorzüglich zu ihren braunen Augen, und dann wird sie auch nicht mehr in die Versuchung kommen, eines dieser verhängten Schönheitsmittel anzulegen.

Vermischtes.

Eine unverheiratete Frau scheint des hieheren Serben-Milan Gemahlin zu sein. Königin Natalie hat zu Gunsten der Uebersehwimmten in Serbien ein kleines Heftchen unter dem Titel: „Aphorismen der Königin Natalie“ erscheinen lassen. Zwar zeichnen diese Aphorismen sich weder durch Neuheit noch durch Tiefe der Gedanken aus, aber sie sind doch von einigem Interesse im Hinblick auf die persönlichen Schicksale und Erfahrungen der Königin. Ueber das Leben schreibt die Königin: „Ein Augenblick der Apathie kann ein ganzes Leben voller Energie überflüssig machen.“ — „Von einer Illusion geheilt zu werden, ist zehn Jahre des Lebens werth.“ — „Wer zu viel erduldet, wird egoistisch.“ — Die Aphorismen über die Frauen machen den Eindruck, daß Königin Natalie dabei hauptsächlich sich selbst im Auge hatte. Sie schrieb: „Die Frau wird immer nur den Mann lieben, der sie zu beherrschen vermag.“ — „Eine leidenschaftliche Frau wird etwas Grobes verrichten, entweder wegen einer großen Idee oder um jemanden zu gefallen. Wie glänzend wären ihre Thaten, wenn sich Beides vereinigen würde.“ — „Die leidenschaftliche Frau kämpft gegen ihr Schicksal, aber zum Schluß erliegt sie ihm doch.“ — „Arbeitsamkeit ist gewissen Frauen der wahre Lebensnerv.“ — „Das Mädchen ist ein Engel; geht Acht, daß Sie nicht als Frau ein Teufel wird.“ (Offenbar hat die Königin Schopenhauer mit Nagen gelesen.) — Ueber das Glück spricht sich die Königin sehr resignirt aus: „Ein zu hart geprüftes Herz versteht es nie mehr glücklich zu sein.“ — „Unabhängigkeit ist nicht immer Glück.“ — Socialistisch angehaucht ist der Ausspruch der Königin über das Wohlthun: „Die Reichen haben nur eine Entschuldigungs: das Wohlthun.“ Auch das hat ein griechischer Philosph bereits der Königin vorempfunden. — Den Abbruch bilden einige Aphorismen über die Arme e, Verherrlichungen des militärischen Berufes, die auf die ferbische Armee berechnet sein dürften: „Für etwas Schönes zu sterben und für etwas Gutes zu leben, ist der Traum jedes braven Soldaten.“ — „Der Soldat stirbt für sein Vaterland, wie die Mutter für ihr Kind.“ — „Jedem Lande ist die Armee das, was die Engel vor dem Throne Gottes.“ Das hat Königin Natalie offenbar im Hinblick auf ihren Sohn geschrieben.

Eine Villa aus Glas hat sich vor Kurzem ein reicher Amerikaner in einen See hinein bauen lassen. Dieser Herr besitzt auf seinem Grundstück größere Seen, aus einem derselben leitere er das Wasser ab und baute auf die tiefste Stelle die Villa. Dasselbe enthält drei Räume: ein Rauchzimmer, ein Speise- und ein Dienerzimmer. Das Fundament des Gebäudes ist aus Eisen und der Fußboden aus Stein gefertigt, während das ganze Gebäude auf einem Fundament von Cement errichtet ist. Die Seitenwände und Decken sind aus dicken Glasplatten. Von diesem Hause geht ein Gang zu einem kleinen, am Ufer gelegenen Raum, und die Luft wird durch Ventilationsröhren zugeführt, die auf der Oberfläche des Sees in künstlichen Wasservolen endigen. Der Aufenthalt in diesem Gebäude soll sehr angenehm sein, da es sehr kühl und ruhig in demselben ist, außerdem ist es sehr interessant, die durch das elektrische Licht herbeigelockten Fische zu beobachten.

Unter den Veröffentlichungen des Standesamtes der Stadt Oberhausen befindet sich folgende Geburtsanzeige: „Herbert Apollo Manfred Obit Demosthenes Veringetoritz, Sohn von Daniel Kleinen.“

Ein Geschenk des Präsidenten Krüger an Deutschland ist kürzlich durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes der kgl. geologischen Landesanstalt und Bergakademie in Berlin übermiesen worden. Im Transvaal kommt gebildetes Gold nur äußerst selten vor. Unkündig aber wurden einige Blöcke mit solchem gefunden und wegen ihres bedeutenden wissenschaftlichen Werthes von der Transvaal-Regierung zu dem Zwecke angekauft, fremden Staaten für deren Museen zum Geschenk überhand zu werden. Dabei ist Deutschland in erster Reihe mit berücksichtigt worden; es hat einige Exemplare schönster Golderze erhalten, deren Goldmerth allein — also abgesehen von dem hervorragenden wissenschaftlichen Werthe — auf ungefähr 6000 Mark geschätzt wird. Sobald die Annahmeformalitäten seitens des Auswärtigen Amtes erledigt sind, werden die Erze im Museum der königlichen Bergakademie in der Invalidenstrasse zur Ausstellung gelangen.

Raffael Santi soll in seiner Geburtsstadt Urbino ein würdiges Denkmal erhalten. Um die Mittel dafür aufzubringen, hat sich unter dem Protectorate des Königs von Italien ein Centralcomitee gebildet, das bereits die Summe von 120 000 Fr. aufgebracht hat. Das Comitee wendet sich jetzt auch an die Großstädte des Auslandes mit der Bitte, zu dem Denkmalsfonds beizutreten. So ist auch dem Berliner Magistrat ein Schreiben des Comitees zugegangen, worin um Bewilligung eines Beitrags gebeten wird. Später soll eine Raffael-Porträtveranstellung werden, woran, wie man hofft, sich namentlich diejenigen Kunstfreunde betheiligen werden, die Werke Raffaels besitzen. Die Namen der Spender, so heißt es in dem Schreiben, sollen in ein Album eingetragen werden, das im Geburtshause Raffaels für alle Zeiten aufbewahrt werden wird. Mit der Fertigstellung des Denkmals, für das sich auch Papst Leo lebhaft interessiert, ist der Bildhauer Belli betraut worden. Der Berliner Magistrat wird demnächst über das Gesuch des Comitees Beschluß fassen.

Montag, 2. August u. folgende Tage:

Meister-Ausverkauf

von

Kleiderstoffen, Kattunen, Piqués, Druckparchenden, Leinen- und Hemdentuchen, Negligéstoffen, Schürzenzeugen, einzelnen Tischtüchern, Servietten u. Handtüchern.

zu enorm billigen Preisen.

4 Wollwebergasse 4 Potrykus & Fuchs 4 Wollwebergasse 4

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Manufactur-Waaren-Handlung. (17245)



Specialität:  
Tricotagen,  
Strümpfe,  
Handschuhe.

**Peter Claassen,**  
Sächsische Strumpfwaren-Manufactur,  
Langgasse Nr. 13.

Specialität:  
Kinder-Confection,  
Fantasiewaaren,  
Bade-Artikel.

# Großer Ausverkauf

von Montag, den 2. August bis 9. August.

Mein großes Lager in Kinder-Confection verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Kinderkleidchen in Woll- und Wachsstoffen; wollene und Wachsblousen,  
Kinderjacken und Mädchenjackets; Knabenanzüge in Woll- und Wachsstoffen; wollene und Wachsblousen,  
Hosen und Kragen für Knaben; Mützen für Knaben und Mädchen.  
Außerdem kommen zum Ausverkauf: Kinderstrümpfe, echt schwarz und leberfarben von 20 S an; Damenstrümpfe,  
echt schwarz und leberfarben, engl. lg. von 25 S an; Herrensocken, gute Qualität, sehr billig.  
Ein großer Posten Tricotagehandschuhe in Baumwolle, Leinen und Seide für Damen, Herren und Kinder, nur gute  
haltbare Waaren, von 15 S an.  
Einen Posten farbige Strickbaumwolle 90 S per Pfund.  
Ein Posten wollener und seidener Shawls und Tücher. Schlafdecken aus guter Kameelhaarwolle.  
Sportartikel: Sporthemden, Sweaters, Gürtel, Radfahrerstrümpfe, Hosen und Anzüge.  
Ein Posten Turner-, Radfahrer- und Strandhüte wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend  
ermäßigten Preisen. (17226)

## Einmaliger Zuschneide-Cursus in Danzig.

Nachdem in Stettin, Hamburg, Breslau, Bielefeld, Halle a. S., Magdeburg, Braunschweig,  
Hannover, Dortmund, Bochum, Elberfeld, Essen-Ruhr und Königsberg i. Pr. mit großem Erfolge  
gegebene Kurse stattfanden, beginnt am

**Donnerstag, den 19. August, Gambirius-Halle,**  
**Kettelhagergasse 3,**

auf vielseitigen Wunsch ein 4 wöchentlich praktischer Zuschneide-Cursus durch die bekannte und renommierte  
**Grösste Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz,**

Im Januar d. Jahres  
nachweislich  
174 Damen und Herren  
ausgebildet.

Direction **Maurer,**  
früher langjähriger Director  
im Rothen Schloß.

Patentamtlich geschützte  
einfachste, vorzüglich  
bewährte Systeme der  
Neuzeit.

Von dem vorzüglichen, gleichfalls langjährig bewährten Lehrpersonal obiger Akademie nach unvergleichlich  
einfachem und epochemachendem System gelehrt, erstreckt sich der Unterricht auf das richtige Maassnehmen,  
Zeichnen und Zuschneiden streng moderner  
**Damen-Costume,  
Mantel-Confection,  
Mädchen-Garderoben.**

**Herren-Moden,  
Uniformen,  
Knaben-Garderoben.**

**Herren-Wäsche,  
Damen-Wäsche,  
Kinder-Wäsche.**

**Tages-Cursus täglich von 8-1 Uhr, Abend-Cursus täglich von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.**

Nach Abschluß des Cursus wird das akademische Zeugnis von der Direction, Berlin, Alexanderplatz,  
ausgestellt und rangiren die Teilnehmer auf Wunsch in der Berliner Schülerversammlung zur kostenlosen Stellen-  
vermittlung als Zuschneider, Directoren, Confectionäre u. Man wolle sich diese selten günstige Gelegenheit  
nicht entgehen lassen und — da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen werden kann — sich zur  
Theilnahme baldmöglichst entschließen.

Mit welcher hoher Befriedigung die Besucher der in obigen Städten gegebenen Kurse von den Leistungen  
der größten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, sprechen, dafür geben die Anerkennungsbriefe von  
ca. 500 Teilnehmern ein bezeugendes Zeugnis.

**Donnerstag den 25. Markt an.**

Es sei an dieser Stelle schon darauf hingewiesen, daß bisher in jeder Stadt, in welcher unsere Kurse  
eröffnet wurden, ein Concurrent sogenannter Inzerate „Zur Aufklärung“ veröffentlichte, offenbar in der  
Absicht, unser auf streng reellen Grundlagen basirendes, mit großen Kosten verknüpftes Unternehmen  
herabzumünzen. Diese „Aufklärungs-Anzeigen“ zeichnen sich durch die heftigste Concurrenz, die auch hier am Platze  
nicht ausbleiben dürften, sind schon deshalb überflüssig, weil wir ausdrücklich betonen und im Interesse aller  
Respectanten dringend bitten: „Nicht zu verwechseln mit dem bereits vor drei Jahren verstorbenen  
Rudolf Maurer oder dessen Carve-System, noch weniger aber mit dem Sohne oder jetzigen Leiter  
Alfred Maurer.“

Zur Entgegennahme definitiver Anmeldungen wird Director Maurer am 17. und 18. August  
im Saale der Gambirius-Halle, 1. Etage, anwesend sein. (16776)

Vorherige Auskunft und Prospect gratis und franco durch:  
**Die Direction der größten Berliner Zuschneide-Akademie, Berlin, Alexanderplatz.**

**Haarkräuselwasser**  
von Adolf Vogele, Hannover, erzeugt  
die schönsten, natürlichen Locken.  
Wie ist es doch so unausgeglichen  
für eine Dame, wenn nach  
kurzer Zeit die eben erst mit  
großer Mühe gebrannten Locken  
wieder aufgehen. Besonders in  
der warmen Jahreszeit ist dies um  
so leichter der Fall und ist des-  
halb jetzt jeder Dame der Ge-  
brauch von Vogele's Haarkräuselwasser  
angelegentlichst  
zu empfehlen.

**MIMEXIN**  
Gesetzlich geschützt  
im In- u. Ausland.  
Durch zahlreiche  
militärärztliche  
Atteste anerkannt  
unfehlbar sicher u. nachhaltig,  
erprobt als bestes existirendes  
**Special-Mittel**  
gegen  
**Wanzen.**

**St. Mark**  
Seiten 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark  
(Obereck u. 3 Seiten) mit prima Bar-  
dent roth, braun oder rosa gestreift u.  
neuen, gereinigten Fäden gefüllt. Ober-  
eck 9 in lang 130 cm breit.  
Mit besten Qualitäten 15,-, 19,-, 23,-  
Mit guten Halbbaunen 18,-, 25,-, 30,-  
Mit feinen Baunen 28,-, 35,-, 40,-  
Verlang geg. Nachn. Versandt gratis.  
Weisheit ist der Schlüssel zum Glück.  
**Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.**  
Viele Anerkennungsbriefe.

**C. Lindenberg, Kaiser-Drogerie,**  
H. L. F. Werner, Germania-  
Drogerie, Junkergasse 6.  
In Neufahrwasser bei Arth.  
Willmann. (13946)

**Patente**  
besorgen & verwalten  
**Dr. Haberlein & Co.**  
BERLIN, KARLSTRASSE 7.  
Neueste Broschüre  
gratis und franco.

**Für nur 4 Mk.**  
versch.  
ich  
gegen  
Nach-  
nahme  
eine

hochfeine, elegante, schöne, mit  
prachtvollem Orgelton, stark ge-  
baute u. leichtspielende Concert-  
Zug-Harmonika mit 10 Tasten,  
40 Stimmen, 2 Bassen, 2 Re-  
gistern, unverwundlich harten  
Doppelbälgen und dauerhaften  
Eisengehäusen, 2 Zuhälter, offen.  
Claviatur. Ein schönes Wand-  
instrument nur 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk., ein  
schönes nur 9 Mk., ein schönes  
nur 13 Mk. Echtes Accord-Zithern  
mit 6 Manualen u. vollständigem  
Zubehör nur 10 Mk. Porto 80 S.  
Kist u. Selbstlernschul. umf. 10 Stk.  
Tausende Anerkennungsbriefe  
und Nachbestellungen. (16413)

**Robert Huseberg,**  
Neuenrade, Westfalen.  
NB. Wer 2 Stück bestellt, er-  
hält eine hochfeine, stark ver-  
goldete Herren-Uhrkette im  
Werthe von 2,50 Mk. gratis.

**25 Flaschen Selterwasser**  
zu Mk. 1,-  
**25 Flaschen Limonade**  
zu Mk. 2,50,  
hergestellt aus den feinsten Roh-  
stoffen.

(Für jede Flasche werden gegen  
Quittung 10 S Pfand erhoben  
und bei Rückgabe der Flaschen  
wieder zurückbezahlt.)  
Liefert frei Haus in Danzig und  
Goppe.

**Pet. Klein,**  
Mineralwasserfabrik,  
Danzig-Schmidt, 2. Hengart. 20.  
Bestellungen werden auch an  
jeder meiner Trinthallen ent-  
gegengenommen. (14094)

**Holländ. Cigarrenfabrikate.**  
Moderne, elegante Facons.  
100 St. Holländer „2,80  
100 „ Frisia „ 5,-  
100 „ El Vapor „ 5,50  
100 „ Presilla „ 6,50  
100 „ Dora „ 6,75  
100 „ Rein Felix-Havana „ 8,-  
Probebeutel gegen Nachnahme.  
Garant: Zurückn. Preisl. franco.  
Gebr. Mostert, Münster i. W.



## Immer lustig!

Durch besondere Umstände sind wir in der  
Lage, eine Collection von  
**20 Büchern**  
für den unglaublich billigen Preis von  
**1,50 Mk.**  
liefern zu können.

Diese Collection enthält u. A.: Uni-  
versum mit vielen Illustrationen erster  
Künster. Giovanni Boccaccio: Defame-  
ron, ausgewählte Geschichten. Graf von  
Monte-Christo, Flucht aus der Gefangen-  
schaft. Von Alex. Dumas. Casanova's Galante Abenteuer,  
Neue Auswahl (sehr interessant). „1000 faule Witze“, Toll-  
heiten, Anekdoten u. (große Heiterkeit). 174 neueste Comptes,  
Lieder, 3 B.: Das Ringelsteingelting. Wenn die Blätter leise  
rauschen, So'n ganze kleine Frau u. (Großer Lacherfolg und  
Applaus). 2 große illust. Kalender. Theater-Bibliothek.  
Das Buch zum Todestag. (Neu, pfeifig illustriert). Der Ver-  
gütungs Rath, die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu  
machen. Briefsteller, Compendium, Herrenabend, Taschen-  
rechner, 6. und 7. Buch Motes (sehr inter.). Gelegenheits-  
Declamator für Geburtstagsfeste, Vortragsabend, Hochzeit-  
und Kranzgedichte, Gedächtnisbücher, Erzählungen u.  
Wir können dieses Angebot nur solange aufrecht erhalten,  
so lange der Vorrath reicht, und bitten deshalb um um-  
gehende Bestellung.  
Keine Couvert, sondern Postaufschendung. (12645)

**Buchhandlung Klinger**  
Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4.

**F. F. Resag's**  
**Deutscher Kern-Cichorien**  
aus garantiert  
reinen  
Cichorienwurzeln  
ist das  
beste  
und  
ausgiebigst all.  
bisher bekannt.  
Caffé-Surrogat

**Das Tausend**  
**Ziegelsteine**  
franco Bahnhof (Waggon)  
Danzig 33 A liefert (17148)  
**Dampfsiegelei Schönebeck.**

**Neue Heringe** bester Qualität  
empfehlend billigt  
**B. Frankewitz,**  
vorm. H. Schmieder,  
Stadtgebiet Nr. 139/140.  
**Grenzacher Mineralwasser!**  
frischer Gänzung eingetroffen.  
**F. Staberow,**  
Danzig, Poggenpohl Nr. 75.

The PREMIER CYCLE CO LTD DOOS b. Nürnberg, Berlin O. 27.  
**PREMIER-**  
Fahrräder aus Helicalrohr sind bekannt als:  
Am Leichtesten laufend. \* In solidester, feiner Ausstattung.  
Von grösster Widerstandsfähigkeit. \* Leicht von Gewicht.  
Vertreter für Danzig und Umgegend:  
**Herm. Kling, Danzig.**

**WOLL-REGIME.**  
Grösster Schutz gegen Kälte u. Hitze  
sind:  
**Benger's**  
allein echte  
**Normal-Unterkleider.**  
Prämiirt mit 4 goldenen Medaillen.  
Illustrierte Kataloge gratis.  
Fabrik-Niederlage bei: **August Momber,**  
Danzig, Langgasse No. 60.  
(16843)

**„Laternen- Seife“**  
beste und neueste Waschseife.  
Vorräthig in den meisten Colonialwaaren-  
und Droguen-Geschäften. (15945)

**Phänomen-Fahrräder**  
sind die einzigen Maschinen am Weltmarkt, die  
vermöge ihrer Kugellager (ohne aufschraubbaren  
Conus) und der Stoffverpackung in sämtlichen  
Lagern technische Vortheile aufzuweisen haben und  
deshalb leichtlaufender als alle anderen Räder sind.

General-Vertrieb:  
**Herm. Kling,**  
Milchkannengasse 23. (16511)  
**Reparaturen**  
sämtlicher Räder werden sachgemäß und schnell ausgeführt.

**Emallirte Waaren**  
und zwar:  
**Eimer, Wannen, Schüsseln, Becher,**  
**Teller, Kaffee Kannen, Wasserkannen,**  
**Milchtöpfe, Durchschläge etc. etc.**  
sind eingetroffen und kommen zu den bekannt billigen Preisen zum Verkauf.  
**Rudolph Mischke,**  
Langgasse 5. (17037)

**ORIGINAL SINGER ORIGINAL**  
**SINGER**  
Nähmaschinen  
Ueber 13 Millionen  
fabricirt und verkauft!  
Unter allen ausgebotenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl  
für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Viel-  
seitigkeit und musterergültige Construction den ersten Rang ein.  
**Singer Co. Act. Ges.**  
(vormals S. Neidlinger)  
Danzig, Große Wollwebergasse 15. (17282)  
Filialen: Elbing, Fleischerstraße. — Dirschau, Bergstraße 3.

**Sonnenschirme,**  
größte Auswahl in Neuheiten,  
**Regenschirme,**  
haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.  
**Adalbert Karau,**  
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

**Tuch-Reste**  
zu Herren- und Knaben-Anzügen  
empfehlen bedeutend im Preise ermäßigt.  
Feinere Anzugstoffe, Lösser u. Pique-Westen  
in großer Auswahl. (16183)  
**Bartsch & Rathmann,**  
Danzig, Langgasse 67,  
vormals F. W. Puttkammer.

**Zu haben** in den meisten Colonialwaaren-,  
Drogen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
ist das beste  
und im Gebrauch  
billigste u. bequemste  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“. (7152)

**Medicinal-**  
**Ungarwein,**

garantist reiner Traubenwein,  
gemeinsamer Bezug der  
**Apotheker Danzigs, Elbings**  
und des grössten Theiles der Apotheker  
der Provinz

unter ständiger wissenschaftlicher Controle aus  
den Kellereien der Firma

**J. Leuchtmann, Wien,**  
als Stärkungsmittel sehr zu empfehlen.

(15936)

Vorräthig in den Apotheken Danzigs, Elbings  
und den meisten Apotheken Westpreußens.

**Berger's**

**Germania-**

**Cacao.**

Robert Berger,  
Pörsneck i. Th.



**Ernst Hotop**  
Berlin W. 62.  
**Ringöfen** für Ziegel und Kalk. (12022)  
**Ziegelmachines.**

Prospecte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.



**Sonnenschirme,**  
der vorgerüst. Saison wegen  
zum Selbstkostenpreise.  
**Regenschirme,**  
bestefabrizate, außergewöhnlich  
billig. Neue Bezüge und  
Reparat. sauber, schnell, bill.  
**Schirmfabr. B. Schlaechter,**  
Holzmarkt 24.

Habe mich in **Neustadt Westpr.** als  
**Arzt**

niedergelassen und wohne im Hause des Herrn Kaufmann  
**Kohnke am Markt.**  
Neustadt Westpr., im Juli 1897.  
**Dr. med. Fethke.**

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend,  
den 2., 3., 4., 5., 6. und 7. August

findet

# L. Murzynski's Grosser Sommer-Ausverkauf

statt. Derselbe erstreckt sich

**I. auf sämtliche Knaben-Garderobe,**  
Anzüge, Paletots, Pyjacks, einzelne Blousen und Hosen,

**20 %**  
unter Preis.

**II. auf sämtliche Mädchen-Garderobe,**  
Regenmäntel, Jaquets, Kleider und Babys,

**25 %**  
unter Preis.

**III. auf sämtliche Winter-Garderobe**  
für Knaben und Mädchen,  
Knaben-Paletots, Pyjacks, Mädchen-Mäntel, Mädchen-Jacken und Babys.

**33 1/3 %**  
unter Preis.

Dieser, seiner Realität wegen in den weitesten Kreisen allbekannte und sich daher eines außerordentlich  
großen Zuspruchs erfreuende

## Sommer-Ausverkauf

bietet für alle praktischen Einkäufer so große Vortheile, daß ich mir erlaube, sowohl hiesige als auch auswärtige  
Herrschaften auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, da es sich lohnen dürfte, bei  
diesem Ausverkauf auch seinen späteren Bedarf für längere Zeit zu decken.

## Freie Hin- und Rückfahrt

von und nach Danzig für Jedermann.

Meinen auswärtigen Kunden ist es bis jetzt nicht  
immer möglich gewesen, an meinem bekannten, alljährlich  
nur einmal stattfindenden

### Großen Sommer-Ausverkauf

Theil zu nehmen, da ich die zum Ausverkauf gestellten  
Waaren nur am Platze verkaufe. Ich habe mich, um  
vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, entschlossen,  
meinen auswärtigen Kunden bei den Einkäufen an diesen  
Ausverkaufstagen ein **Retourbillet III. Classe** zu  
vergüten.

Die Originalbillets müssen an der Casse zur Aus-  
zahlung vorgelegt werden.

Ich vergüte den Betrag für ein Retourbillet  
III. Classe bei Einkäufen:

von mindestens	10 Mk.	auf einen Umkreis bis zu 10 km
"	20	" " " " " " " " " "
"	30	" " " " " " " " " "
"	40	" " " " " " " " " "
"	50	" " " " " " " " " "
"	100	" " " " " " " " " "

Für Billets anderer Classen vergüte ich stets die  
III. Classe.

# L. Murzynski,

Große Wollwebergasse 5,

**Special-Geschäft für Kinder-Garderoben.** (17107)

Uns. Kohlensäure-Bierapparate



halt. d. Bier wochentl. wohlschm.  
Die u. uns fabz. Bierapp. zeichn. f.  
d. eleg. Ausst. u. prot. Confr. aus  
Obern. App. v. Kohls. (Fl. u. Geste.)  
L. M. 48. Gebr. Franz, Königsberg  
i. Pr. Illust. Preis cour. grat. u. fr.

**Kohlenschlacke**  
für Bauten

bei größeren Posten in Waggonen,  
bei kleineren Posten frei Bau-  
stelle habe dauernd abzugeben.

**R. Herrmann,**  
Zimmermeister, Sandgrube 3.

**Fenerwerks-Körper**  
bengalische Flammen

empfiehlt (17143)  
in reichster Auswahl billigt.  
**Drogerie-Langfuhr,**  
**Paul Schilling.**

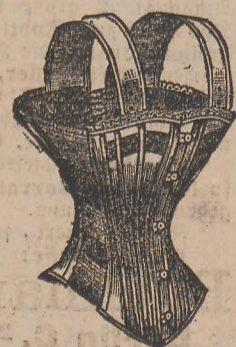
**Brause-Limonaden-**  
**Pulver**

stark brausend u. erfrischend  
per Pfund Mk. 1.00  
empfiehlt

**C. G. Schmidt,**  
4. Damm Nr. 7.



**D. Lewandowski,** Langgasse 45,  
Ecke Langermarkt.



Reform-Corset,  
bestes System.



Gürt-Corset,  
für Damen mit hohem Leib.  
bis 98 cm vorrätig.



Elegant sitzendes Corset  
Façon „Valerie“, in allen Tail-  
weiten vorrätig, von 2 Mk. an.

Alle Arten Gesundheits- und Reform-Corsets, nach Dr. Lahmann, Professor Jäger etc.  
**Grösstes und gediegenst assortirtes Lager**

**eigener, deutscher, Pariser, Brüsseler u. englischer Corsets**  
von den einfach solidesten bis zu den werthvollsten Genres

in vollendeten Schnitten — der Firma nur eigenen Façons — verleihen der Figur grösste  
**Bequemlichkeit, höchste Eleganz u. Formenschönheit.**

Englische Reform-Mieder-Taille.  
**Specialität:** Anfertigung von Corsets nach **Maass** für leidende und sehr empfindsame Damen und zur Verschönerung  
der Figur in vollkommenster Ausführung.

NB. Für den Sommer empfehle meine federleichten, schmiegsamen Corsets in Seide, Tüll und Gaze, Batist u. Leinen-Geweben.  
Bei Bestellung von ausserhalb ersuche um genaue Angabe von Corset- oder Tailleurweite.

**Matfesheringe**  
empfiehlt (17117)  
**Gutav Seiltz,**  
vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

**Wo giebt es gute und**  
**billige Cigarren?**  
Bei **Friedrich Haesser, vorm. Ferd.**  
**Drewitz Necht,** Köhlentw. 2. (17215)

Stiefene Kloben 1. u. 2. Classe  
sowie verschied. Stangen, Pfähle,  
Bauholz etc. offerire franco jeder  
Baukation aus meiner Forst  
Kolonie bei Hoch-Stübau.  
16542) **E. Blum in Thorn.**

**Tapeten**  
kauft man am billigsten aus dem  
Elbinger **Tapeten-Versandgesch.**  
in Elbing. Musterbücher franco.  
Bitte Vergleiche anzustellen. (1494)

Landwirtschaft.

Zur Förderung des Besuches der landwirtschaftlichen Winterkurse in der Provinz Westpreußen

haben folgende Kreise dem Gesuchen des Herrn Oberpräsidenten zur Bewilligung von Stipendien Folge gegeben: Briesen 200 Mark, Elbing 250, Püzig 200, Marienwerder 500 (je 2 zu 100 und 150), Culm 100, Thorn 100, Strasburg 100, Stargard 300 Mark, im Ganzen 1750 Mark.

Da die Landwirtschaftskammer zu demselben Zweck 300 Mark bewilligt hat, steht für Stipendien an Winterkurse eine Summe von 2050 Mark zur Verfügung. In Betracht kommen die landwirtschaftlichen Winterkurse in Zoppot, Marienburg, Schlochau und die Ackerbauschule Jelenin.

Aus dem Jahresbericht der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt zu Danzig.

Für die Untersuchungen der Samencontrollstation kamen in erster Linie Klee- und Grasarten in Betracht. Die Kleearten wurden sämtlich auf Seidegehalt untersucht, z. Th. auch auf Keimfähigkeit und Gebrauchswert. Wie notwendig gerade die Untersuchung auf Kleegehalt ist, geht daraus hervor, daß i. J. 1896 32,5 Proc. der untersuchten Proben seidehaltig waren, gegenüber 25,6 Proc. i. J. 1895.

Natürlich ist es sehr wesentlich, daß die Probeentnahme des Kleejams in der richtigen Weise vorgenommen wird; sie muß mindestens 250 Gr. betragen. Bei einer kleineren Menge kann nicht mit Sicherheit auf Seidenreichtum geschlossen werden. Die Unklarheit, welche vielfach über Keimfähigkeit und Gebrauchswert des Samens herrschen, machen eine Erläuterung dieser Begriffe notwendig. So wird die Keimfähigkeit einer Samenprobe dadurch ermittelt, daß 100 Gr. einer Portion abgemogen werden, alle fremden Bestandteile, wie Spreu, Unkrautsamen aus der abgemessenen Menge ausgelesen und gemogen werden. Das Gewicht derselben auf 100 bezogen, giebt die Procente Unreinheit, bzw. 100 minus dieser Procente Samen ist die Procentzahl für „Keimfähigkeit“.

Für Ermittlung der Keimfähigkeit werden 2 bis 4 mal 100 Körner ohne Wahl abgezählt und zum Keimen angelegt. Je nach der Sorte der Samen ist die Beobachtungszeit, wie sie von dem Verband der Versuchsanstalten festgesetzt wurde, eine verschiedene. So dauert bei Klee 15 Tage und bei dem Samen unserer Nadelbäume 4-6 Wochen. Damit erklärt sich auch, daß vor dieser Zeit das Resultat der Untersuchung dem Einsender nicht mitgeteilt werden kann. Die Zahl der im Durchschnitt von 100 ausgelegten und gekeimten Körnern giebt die „Keimfähigkeit“ an. Da aber die Keimfähigkeit allein den Werth einer Saatmaße nicht darstellt, so wird der „Gebrauchswert“ eines Saatgutes in der Weise ermittelt, daß die für Keimfähigkeit gefundene Zahl durch 100 dividiert und mit der Procentzahl für Keimfähigkeit multipliziert wird. Die dadurch gefundene Zahl drückt am besten den Werth einer Saatmaße aus und man läßt sich am besten dieselbe beim Einkauf (mit 5 Proc. zulässiger Latitudo) garantieren.

Seit Jahren werden an der Versuchsanstalt auch Untersuchungen angestellt über den Delgehalt von Rüben und Kaps, die theils inländischer Herkunft sind, theils aus Ausland kommen. Es wurde hierbei das in zolltechnischer Hinsicht interessante Resultat gefunden, daß die inländischen Kapsproben im Durchschnitt 47,5 Proc., die ausländischen 44,6 Proc. Del enthalten, bei inländischen Rübenproben wurde ein Delgehalt von im Durchschnitt 45,8 Proc., bei ausländischen 41,3 Proc. ermittelt. Es ist also im Allgemeinen das inländische Product reicher als das ausländische.

Der Jahresbericht schließt mit der Mitteilung von 8 Kartoffelzüchtungsversuchen die in Westpreußen von 8 Landwirthen unter Kontrolle der Versuchsanstalt ausgeführt wurden. Es handelte sich zunächst um Klärung der Frage, wie die Klärung mit Nohlsatz auf die Kartoffel wirkt, wenn dieselbe der Vorfrucht gegeben wird. Die Dürre des Sommers 1896 hat sehr fähig auf die Vegetation eingewirkt, und daher ist eine regelmäßige Wirkung der Klärung mit einer gewissen Vorsicht aufzunehmen. Immerhin haben aber die Versuche ein positives Resultat geliefert, denn es wurden im Durchschnitt

ohne Klärung 78 Ctr. Kartoffeln, mit 5 Ctr. Klärung pro Morgen 84 Ctr. Kartoffeln geerntet.

Wie sind die Stoppelfelder zu behandeln?

Ein möglichst zeitiges Umbrechen der Stoppel ist von größter Wichtigkeit, denn unmittelbar nach der Ernte läßt sich die Stoppel verhältnismäßig leicht umbrechen. Der Acker ist porös, locker und befindet sich in Folge der Beschattung durch das Getreide noch im Zustand der Gähre, welcher Umstand die Bearbeitung sehr erleichtert. Unter dem Einfluß der Sonnenhitze und trockner Winde verliert der Boden bald diesen günstigen Zustand, und bindige Bodenarten können in kurzer Zeit so hart werden, daß sie sich nur schwer oder recht mangelhaft bearbeiten lassen.

Bei zeitigem Umbrechen wird die Feuchtigkeit und Gähre dem Boden erhalten, eine übermäßige Verhärtung des Ackers ist ausgeschlossen, die Stoppeln und sonstige Rückstände verwehen bald und bereichern den Acker an leicht aufnehmbaren Pflanzennahrung. Außerdem ist das rechtzeitige Stoppeln ein treffliches Mittel zur Unkrautbeseitigung und zur Verminderung tierischer Schädlinge. — Besonders notwendig ist eine sofortige Bearbeitung der Stoppelfelder bei der Einfaat von Stoppelfrüchten. Da in unserer Provinz Wintergetreide, namentlich Roggen, das Feld meist geräumt hat, sollte mit dem Umbau von Zwischenfrüchten, insofern es nicht schon geschehen ist, sofort begonnen werden. — Die ausgiebigen Niederschläge der letzten Zeit werden ein rasches Aufsteigen der Saaten sehr befördern. Man beachte in dieser Beziehung die Mahnung von Schulz-Lupis, daß ein Tag im Juli mehr werth ist als 10 Tage im October.

Aus dem Gerichtssaal.

Verurteilung des Richard Wollschön vom 29. Juli.

Eine grobe Fahrlässigkeit wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer dem Wollschön zu Schulden kommen. Er hat zur Zeit gelegt. Derselbe ist am 15. Januar cr. in ansehnlichem Zustande mit seinem zweijährigen Schützen von Zoppot nach Hause gefahren. In der Sommerstraße fanden dort am Straßenrande mehrere Personen, die Handlitten mit Holz führten und sich gerade ausruhten. Unter ihnen befand sich auch der lahme 19-jährige Schuhmacher Paul Kirchling aus Zoppot. Die Leute sahen das Fuhrwerk in schräger Gangart schon von Weitem daherkommen und riefen Wollschön zu, sie nicht zu überfahren. Letzterer hörte nicht darauf und ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte, jagte das Gefährt auch schon heran, daß das Holz von den Schritten und erliefte den hilflosen Paul Kirchling aus Zoppot. Die Leute sahen das Fuhrwerk in schräger Gangart schon von Weitem daherkommen und riefen Wollschön zu, sie nicht zu überfahren. Letzterer hörte nicht darauf und ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte, jagte das Gefährt auch schon heran, daß das Holz von den Schritten und erliefte den hilflosen Paul Kirchling aus Zoppot.

Die Verurteilung des Richard Wollschön vom 29. Juli. Eine grobe Fahrlässigkeit wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer dem Wollschön zu Schulden kommen. Er hat zur Zeit gelegt. Derselbe ist am 15. Januar cr. in ansehnlichem Zustande mit seinem zweijährigen Schützen von Zoppot nach Hause gefahren. In der Sommerstraße fanden dort am Straßenrande mehrere Personen, die Handlitten mit Holz führten und sich gerade ausruhten. Unter ihnen befand sich auch der lahme 19-jährige Schuhmacher Paul Kirchling aus Zoppot. Die Leute sahen das Fuhrwerk in schräger Gangart schon von Weitem daherkommen und riefen Wollschön zu, sie nicht zu überfahren. Letzterer hörte nicht darauf und ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte, jagte das Gefährt auch schon heran, daß das Holz von den Schritten und erliefte den hilflosen Paul Kirchling aus Zoppot.

Die Verurteilung des Richard Wollschön vom 29. Juli. Eine grobe Fahrlässigkeit wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer dem Wollschön zu Schulden kommen. Er hat zur Zeit gelegt. Derselbe ist am 15. Januar cr. in ansehnlichem Zustande mit seinem zweijährigen Schützen von Zoppot nach Hause gefahren. In der Sommerstraße fanden dort am Straßenrande mehrere Personen, die Handlitten mit Holz führten und sich gerade ausruhten. Unter ihnen befand sich auch der lahme 19-jährige Schuhmacher Paul Kirchling aus Zoppot. Die Leute sahen das Fuhrwerk in schräger Gangart schon von Weitem daherkommen und riefen Wollschön zu, sie nicht zu überfahren. Letzterer hörte nicht darauf und ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte, jagte das Gefährt auch schon heran, daß das Holz von den Schritten und erliefte den hilflosen Paul Kirchling aus Zoppot.

Die Verurteilung des Richard Wollschön vom 29. Juli. Eine grobe Fahrlässigkeit wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer dem Wollschön zu Schulden kommen. Er hat zur Zeit gelegt. Derselbe ist am 15. Januar cr. in ansehnlichem Zustande mit seinem zweijährigen Schützen von Zoppot nach Hause gefahren. In der Sommerstraße fanden dort am Straßenrande mehrere Personen, die Handlitten mit Holz führten und sich gerade ausruhten. Unter ihnen befand sich auch der lahme 19-jährige Schuhmacher Paul Kirchling aus Zoppot. Die Leute sahen das Fuhrwerk in schräger Gangart schon von Weitem daherkommen und riefen Wollschön zu, sie nicht zu überfahren. Letzterer hörte nicht darauf und ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte, jagte das Gefährt auch schon heran, daß das Holz von den Schritten und erliefte den hilflosen Paul Kirchling aus Zoppot.

Die Verurteilung des Richard Wollschön vom 29. Juli. Eine grobe Fahrlässigkeit wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer dem Wollschön zu Schulden kommen. Er hat zur Zeit gelegt. Derselbe ist am 15. Januar cr. in ansehnlichem Zustande mit seinem zweijährigen Schützen von Zoppot nach Hause gefahren. In der Sommerstraße fanden dort am Straßenrande mehrere Personen, die Handlitten mit Holz führten und sich gerade ausruhten. Unter ihnen befand sich auch der lahme 19-jährige Schuhmacher Paul Kirchling aus Zoppot. Die Leute sahen das Fuhrwerk in schräger Gangart schon von Weitem daherkommen und riefen Wollschön zu, sie nicht zu überfahren. Letzterer hörte nicht darauf und ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte, jagte das Gefährt auch schon heran, daß das Holz von den Schritten und erliefte den hilflosen Paul Kirchling aus Zoppot.

Die Verurteilung des Richard Wollschön vom 29. Juli. Eine grobe Fahrlässigkeit wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer dem Wollschön zu Schulden kommen. Er hat zur Zeit gelegt. Derselbe ist am 15. Januar cr. in ansehnlichem Zustande mit seinem zweijährigen Schützen von Zoppot nach Hause gefahren. In der Sommerstraße fanden dort am Straßenrande mehrere Personen, die Handlitten mit Holz führten und sich gerade ausruhten. Unter ihnen befand sich auch der lahme 19-jährige Schuhmacher Paul Kirchling aus Zoppot. Die Leute sahen das Fuhrwerk in schräger Gangart schon von Weitem daherkommen und riefen Wollschön zu, sie nicht zu überfahren. Letzterer hörte nicht darauf und ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte, jagte das Gefährt auch schon heran, daß das Holz von den Schritten und erliefte den hilflosen Paul Kirchling aus Zoppot.

Die Verurteilung des Richard Wollschön vom 29. Juli. Eine grobe Fahrlässigkeit wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer dem Wollschön zu Schulden kommen. Er hat zur Zeit gelegt. Derselbe ist am 15. Januar cr. in ansehnlichem Zustande mit seinem zweijährigen Schützen von Zoppot nach Hause gefahren. In der Sommerstraße fanden dort am Straßenrande mehrere Personen, die Handlitten mit Holz führten und sich gerade ausruhten. Unter ihnen befand sich auch der lahme 19-jährige Schuhmacher Paul Kirchling aus Zoppot. Die Leute sahen das Fuhrwerk in schräger Gangart schon von Weitem daherkommen und riefen Wollschön zu, sie nicht zu überfahren. Letzterer hörte nicht darauf und ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte, jagte das Gefährt auch schon heran, daß das Holz von den Schritten und erliefte den hilflosen Paul Kirchling aus Zoppot.

Die Verurteilung des Richard Wollschön vom 29. Juli. Eine grobe Fahrlässigkeit wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer dem Wollschön zu Schulden kommen. Er hat zur Zeit gelegt. Derselbe ist am 15. Januar cr. in ansehnlichem Zustande mit seinem zweijährigen Schützen von Zoppot nach Hause gefahren. In der Sommerstraße fanden dort am Straßenrande mehrere Personen, die Handlitten mit Holz führten und sich gerade ausruhten. Unter ihnen befand sich auch der lahme 19-jährige Schuhmacher Paul Kirchling aus Zoppot. Die Leute sahen das Fuhrwerk in schräger Gangart schon von Weitem daherkommen und riefen Wollschön zu, sie nicht zu überfahren. Letzterer hörte nicht darauf und ehe man sich noch in Sicherheit bringen konnte, jagte das Gefährt auch schon heran, daß das Holz von den Schritten und erliefte den hilflosen Paul Kirchling aus Zoppot.

Am 1/2 Uhr Nachmittags tritt der Gerichtshof in die Verhandlung gegen den 16-jährigen Schiffersohn Julius Hermann von hier ein, der wegen vorläufiger Brandstiftung angeklagt ist. Es ist dies eine ganz merkwürdige Sache. Der Angeklagte ist der Sohn eines Kaufmanns aus der Uckermark. Sein Vater starb als er 10 Jahre alt war, seine Mutter, als er kaum das 10. Lebensjahr vollendet hatte. Von Seiten des Vaters rathet ihm ein Vormund bestellt worden. Von seinen Eltern besitzt er ein Vermögen von etwa 5000 Mark, von dessen Zinsen sein Unterhalt bestritten wird. Er ist bei einem hiesigen Privatier in Pension. Seine Mutter ist im Jenseits gestorben und auch er ist körperlich wenig entwickelt und macht auch geistig keinen besonders günstigen Eindruck. Er hat drei Jahre in der letzten Classe der Gemeindeschule gewesen und ist mit ungünstigem Zeugnis entlassen worden. Auf Wunsch des Vormundes kam er zu einem hiesigen Freier in die Lehre, dort machte er viel Dummheiten (entlieh auch fälschlich das er auf Grund eines ärztlichen Attestes nach dem hiesigen Kreisverbandungs-Institut in der Köpfergasse kam. Dort machte man feinerer verdächtige Wahrnehmungen und so wurde nun in die Gärtnerei, vorher schickte ihn der Vormund jedoch noch zur Kräftigung seiner Gesundheit nach Alina. Hier verkehrte er mit dem noch strafmündigen Alina Kaczowski und hielt sich viel im Walde um den Karlsberg auf. Die Jungen sind nun eines Tages auf die verdächtige Idee gekommen, den Wald in Brand zu setzen. Die von der furchtbaren Dürre ganz und gar verrothete Erde bot ihnen vorzügliches Zündholz. Sehr leicht hätte diese That unabsehbare Folgen haben können, wenn Mädeln hätte die ganze Waldung des Karlsberges niederbrennen können. Die Jungen haben das Feuer auf zwei Stellen angelegt und sich dann aus dem Staube gemacht. Zufällig bemerkte eine vorüberfahrende Försterin den Brand und benachrichtigte den Forstwärter. Mit großer Mühe konnte das Feuer gelöscht werden. Der Staatsanwalt will dem Angeklagten keine Jugend zu Gute rechnen und beantragt, ihn mit einem Monat Gefängnis davonkommen zu lassen. Vertheidiger, Referendar Dr. Sackenhans, ist der Ansicht, daß der Angeklagte noch nicht die erforderliche Einsicht der Strafbarkeit seiner Handlung gehabt hat und bittet im Einverständnis mit dem Vormund, ihn zwar freizupprechen, ihn aber zur Erziehung einer Besserungsanstalt zu überweisen.

Der Gerichtshof schließt sich der Ansicht der Staatsanwaltschaft an und verurtheilt Hermann zu einem Monat Gefängnis. Diese Strafe wird durch die erlittene Untersuchungshaft für verflüssigt erklärt und der Angeklagte in Freiheit gesetzt.

Der Gerichtshof schließt sich der Ansicht der Staatsanwaltschaft an und verurtheilt Hermann zu einem Monat Gefängnis. Diese Strafe wird durch die erlittene Untersuchungshaft für verflüssigt erklärt und der Angeklagte in Freiheit gesetzt.

Der Gerichtshof schließt sich der Ansicht der Staatsanwaltschaft an und verurtheilt Hermann zu einem Monat Gefängnis. Diese Strafe wird durch die erlittene Untersuchungshaft für verflüssigt erklärt und der Angeklagte in Freiheit gesetzt.

Der Gerichtshof schließt sich der Ansicht der Staatsanwaltschaft an und verurtheilt Hermann zu einem Monat Gefängnis. Diese Strafe wird durch die erlittene Untersuchungshaft für verflüssigt erklärt und der Angeklagte in Freiheit gesetzt.

Der Gerichtshof schließt sich der Ansicht der Staatsanwaltschaft an und verurtheilt Hermann zu einem Monat Gefängnis. Diese Strafe wird durch die erlittene Untersuchungshaft für verflüssigt erklärt und der Angeklagte in Freiheit gesetzt.

Der Gerichtshof schließt sich der Ansicht der Staatsanwaltschaft an und verurtheilt Hermann zu einem Monat Gefängnis. Diese Strafe wird durch die erlittene Untersuchungshaft für verflüssigt erklärt und der Angeklagte in Freiheit gesetzt.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 1. August.

In den ev. Kirchen: Collecte für die deutsche evangelische Kirche in Shanghai (China).

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Archidiaconus Brandewitter. Beichte Morgens 9 Uhr. — Sonntags, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiaconus Dr. Weinlig.

St. Johann. 8 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Auerhammer. Beichte Vormittags 9 Uhr.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Pastor Volgt. 10 Uhr Herr Pastor Diermeier. Beichte Morgens 9 Uhr. — Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spandhaus. Nachmittags 2 Uhr.

St. Trinitatis. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Walz. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Pastor Gesske. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Gesske. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Saal der Kirche.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. 8 Uhr Gottesdienst (Wochengottesdienst) Herr Divisionspfarrer Becklin. Kindergottesdienst findet nicht statt.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9 Uhr.

St. Pauli. 8 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9 Uhr.

Heilige Reichthum. 8 Uhr Herr Superintendent Voie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. 8 Uhr Herr Pastor Voie. Die Beichte Morgens 9 Uhr in der Sakristei.

Memoranten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Wambsch.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Richter. — Freitag, 5 Uhr Nachm. Bibelfest, derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisstraße 18. Nachm. 6 Uhr Herr Pastor Pönders. Montag, Abends 7 Uhr Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelfest.

St. Geistliche. (Evangelische Lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Widmann. Nachm. 2 Uhr derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geiststraße 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Dunder. 3 Uhr Nachm. derselbe.

Zahl der Abegg-Stiftung, Mauerweg 3. Abends 8 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Pönders.

Missionsaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 3 Uhr Nachm. Missionen im Park, bei schönem Wetter im Saal zu Alt-Weinberg. 8 Uhr Abends Versammlung. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlungen. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse, nach letzterer polnische Predigt. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Besorgerpredigt. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt.

Baptisten-Kirche, Schiefhange 13/14. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr Vortrag, Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jovengasse 15. Vorm. 9 1/2 Uhr Abends 8 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Predigt von Herrn Prediger Schell aus Berlin. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherersche Allee, Bogenpflanz 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Pönders: Glaubensfragen (II).

In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei.

Schiller. Klein-Kinder-Verein-Anstalt. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Volgt. Beichte und 4 Abends nach Schluß des Gottesdienstes. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Gebets- und Missionsstunde. Abends 7 1/2 Uhr Jünglings-Verein. Jungfrauen-Verein fällt aus. Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr, Bibelfest.

Langfuhr. Schloßhaus. Vorm. 8 Uhr Militärgottesdienst (Abendspredigt) Herr Divisionspfarrer Becklin. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voie. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Neufahrwasser. Simmelshaus-Kirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Auer. Beichte 9 Uhr. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pastor Reimann.

Seidelmünde. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Döring. Beichte 9 Uhr.

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9 1/2 Uhr. Herr Pastor Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Schollenz. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pastor Friedrich. Jungfrauen-Verein 6 Uhr.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt und Taufe Herr Prediger Gellert.

Ziegenhof. Evangelische Gemeinde. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier Herr Pastor Thum. Der Kindergottesdienst fällt aus.

Katholische Kirche. Morgens 7 Uhr Frühgandacht wegen der Hülse in Tiege. Herr Curatus Werner.

St. Margarete. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Kreisjudenrat Freytag. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Kreisjudenrat Freytag. Vormittags 10 Uhr Herr Superintendent Dreier. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelfest Herr Kreisjudenrat Freytag.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Caplan Kranich. Nachm. 2 1/2 Uhr Herr Caplan Spohn.

Evangel. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Weber. 9 1/2 Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Bury. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Bury. Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Bury.

St. Marien-Kirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Selke. 9 Uhr Beichte. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Selke.

Heil. Reichthum-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Bergan. 9 1/2 Uhr Beichte. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags: kein Gottesdienst mehrerer Umstände wegen.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Ansp. 11 Uhr: Beichte und Abendmahl. Nachm. 6 Uhr: Versammlung der Confirmanden.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Wambsch.

Memoranten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Herr Pastor Gerd.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr, Nachm. 4 1/2 Uhr. Herr Pastor Gerd. Jungfrauen-Verein 3-4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr Herr Pastor Gerd.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgen-Hospital-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr, Nachm. 2 1/2 Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Berliner Börse vom 30. Juli 1897.

Deutsche Fonds.			Fremdwähr. Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	103.90	fr.	Griech. Anleihe 1888.	93.90	fr.
Preuß. consolid. Anl.	104.10	fr.	do. 1890.	120.00	fr.
Staatsanleihe 1892.	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R. v. St.	104.25	fr.
Berliner Stadt-Anl.	103.90	fr.	Ung. Gold-Rente	101.00	fr.
Westf. Prov.-Anleihe	103.90	fr.	do. Kron.-R.	101.00	fr.
Land. Central-Anl.	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Westf. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Preuss. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Österr. Anleihe	103.90	fr.	do. 400 Fr.-R.	101.00	fr.
Bayr. Anleihe	103.				

Königsberg.  
Cranz.

Gegründet 1848.

Danzig.  
Langfuhr.**Kaufhaus****Nathan Sternfeld,**

Langgasse 75.

Danzig.

Langgasse 75.

Nur gegen Baar.

Ausnahmepreise.

Streng feste Preise.

**Regenschirme**

für Damen und Herren . von 75 Pf.

aus Gloriaseide,

sehr empfehlenswerth,

für Damen . . . . . Stück 2,35 M.

für Herren . . . . . Stück 2,50 -

mit eleganten Stöcken.

**Sonnenschirme**

jetzt bedeutend unter Preis.

**Sommer-Röcke.**

Sommer-Jupons mit breiten

Volants . . . . . 1,25 M.

Sommer-Jupons aus reinwoll.

Alpaca mit Stickerei . . . . . 2,50 -

Leinene Damenröcke m. Stick. 1,95 -

Seidene Jupons, enorm billig, 4,25 -

Weisse Damenröcke mit

Stickerei . . . . . 88 Pf.

Weisse Damenröcke, extra

weit, mit breiter Stickerei . . 2,25 M.

**Damen-Corsets:**

braun Cöper mit Stangen . . 40 Pf.

braun Cöper mit 8 Uhrfedern 85 -

grau Drell mit 8 Uhrfedern 1,25 M.

grau Drell mit rothem Besatz

und 22 Uhrfedern und Gürtel 1,45 -

grau Drell mit eleganter Aus-

stattung, hochschnürend, 1,90 -

Bessere Damen-Corsets bis

zu den elegantesten am Lager

vorräthig.

**Schürzen.**

Tändelschürzen . . . von 8 Pf.

Tändelschürzen mit durch-

brochenem Canavastoff . . . 35 -

Hausschürzen, breit mit Latze, 45 -

Hausschürzen, ringsherum mit

Latze und Tasche, waschecht, 88 -

Hausschürzen m. neuem Träger

und Tasche, waschecht, . . . 95 -

Weisse Hausschürzen von 75 -

**Steppdecken**

3,95 Mk.

ganz gross, Wollatlas m. Reformfutter,

**Tülldecken**

6 Pfg.

in jeder Art und Grösse, von

**Steppdecken,**

2,10 Mk.

ganz gross, zweiseitig Purpur.

**Seidenbänder,**

Meter 3, 4, 5, 6, 10, 12, 15 Pf.

**Prima Sammetbänder,**

Meter 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15 bis 50 Pf.

**Nacken-Rüschen,**

Stück 15, 18, 22, 28, 38, 48 bis 110 Pf.

**Paspeln,**

in allen Farben von 4 Pf. an.

**Vorgezeichnete Artikel.**

Kleine Eisservietten, Stück 1 Pf.

Tabletdecken, vorgez., " 13 -

Paradehandtücher . . . . . 38 -

Tischläufer, extra lang, . . . 68 -

Klammerschürzen . . . von 45 -

Frühstücksbeutel . . . " 15 -

Roll-Korbdecken . . . " 85 -

Brodbeutel, vorgezeichnet, . 35 -

Paradehandtücher, fertig ge-

stickt . . . . . von 70 Pf.

Zeitungsmappen . . . von 38 Pf.

Nachtaschen mit Spitze . . 65 -

Wandschoner aus starkem

Leinen . . . . . 85 -

Stopfbeutel in jeder Art von 35 -

Schlummerkissen . . . . . 35 -

Theelöffelkörbchen mit vor-

gezeichneter Decke . . . . . 4 -

Picnicrollen m. vorgezeichneter

Filzhülle und Lederriemen . 55 -

**Tüll-Spitzen,**

Meter 5, 6, 8, 12, 18, 25 bis 75 Pf.

**Spachtel-Spitzen,**

Meter 28, 45, 50, 65, 80 bis 110 Pf.

**Seidene Spitzen,**

Meter 25, 32, 38, 45, 58, 65 bis 150 Pf.

**Einsätze,**

Meter 15, 18, 25, 28, 35, 45 Pf.

**Damenstrümpfe**

Paar 16 Pf.

garantirt echt schwarz

**Damenstrümpfe engl. lang**

Paar 38 Pf.

mit doppelten Spitzen u. Fersen

garantirt echt schwarz

**Damenstrümpfe gestrickt**

Paar 48 Pf.

mit doppelten Spitzen u. Fersen

garantirt echt schwarz.

**Handschuhe.**

Ewl. Atlashandschuhe Paar 8 Pf.

Damen - Handschuhe mit

4 Knöpfen . . . . . 28 -

Halbhandschuhe für Kinder 18 -

Halbhandschuhe für Damen 22 -

Halbhandschuhe, extra lang, 38 -

Extra lange Handschuhe,

weiss, crème, gelb . . . von 65 -

Extra lange Handschuhe,

durchbrochen, sehr billig, . 85 -

**Damen-Gürtel.**

Weiss Leder, imit., mit be-

zogener Schnalle . . . . . 38 Pf.

Schottische Gürtel m. schöner

Metallschnalle . . . . . 48 -

Stoffgürtel in weiss, leder-

farbig und schwarz . . . . . 58 -

Schott. halbseid. Gürtel mit

eleganter Schnalle . . . . . 75 -

Ledergürtel in jeder Art von 35 -

Sportgürtel . . . . . von 18 -

**Damen-Cravatten.**

Damen-Vorsteckschleifen v. 39 Pf.

Damen-Schleifen aus feinem

schottischen Band, moderne

Façon, . . . . . 60 -

Damen-Cravatten in modernen

Façons u. schottischen Farben 48 -

Damen - Cravatten, neueste

Façons . . . . . 65 -

Damen-Kragen . . . . . von 12 -

Damen-Manschetten . . . von 25 -

**Herren-Cravatten.**

Batist-Diplomaten . Stück 2 Pf.

Batist-Selbsthinder . Stück 18 -

Batist-Diplomaten, gestickt, 22 -

Batist - Regattes in neuer

Façon, Crepstoff . . . . . 28 -

Atlas - Diplomaten in neuen

Farben und Façons . . . . . 38 -

Regattes, kleiner Knoten mit

breiten Flügeln, schöne Farben 48 -

**Seitenkämme** Paar 25 Pf.  
Neue Façon**Sporthemden** für Knaben 45 Pfg.,  
Sporthemden für Herren 1,10 Mk.,  
mit Schnur und Pompon.**Haarpfeile** Stück 48 Pf.  
Imit. Bernstein 3theilig**Lederwaaren.**

Portemonnaies in jeder Art

vorräthig für Damen u. Herren 6 Pf.

Lederhandtaschen, Neuheiten

für Damen . . . . . Stück 88 -

Grosse Handtaschen mit

starkem Bügel und Schloss . 1,25 M.

Ringtaschen . . . . . von 45 Pf.

Bürsten, Necessaires, Spiegel

enorm billig.

**Bade-Artikel.**

Bademäntel aus starkem Kräuselstoff . . . 2,85 Mk.

Badekappen, wasserdicht, von . . . 10 Pf.

Frottirläppchen . . . . . Stück 8, 6, 4, 3 -

Frottirhandtücher . . . . . 1,25, 85, 48, 35 -

Bade-Anzüge mit Besatz . . . . 1,10, 90, 88, 65 -

Badelaken, in jeder Grösse vorräthig, von . . . 1 Mk.

**Herrn-Wäsche.**

Stehkragen, H leinen, garantirt

4-fach, in versch. Façons, St. 18 Pf.

Manschetten für Herren . . . 33 -

Chemisettes, gute Qualität, . . 38 -

Serviteurs, gute Qualität, . . . 25 -

Oberhemden, extra gross, . . . 2,35 M.

Oberhemden mit Stickerei-

einsatz, prima . . . . . 3,25 -

Knaben-Chemisettes, m. Krag. 28 Pf.

Knaben-Kragen mit Untert. 12 -

**Damen-Blousen und Knaben-Blousen jetzt bedeutend herabgesetzt.**

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**